Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 34,000.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 3. September 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 209.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Darf das Schwein bald hinein?

New York, 3. Sept. Eine Specialdepesche der „Sun" aus Washington meldet: Es ist zwischen den Ver. Staaten und Deutschland ein Abkommen erzielt worden, kraft dessen Deutschland seine Sperre über die amerikanischen Schweinefleischproducte aufheben wird; dafür soll andererseits der Zoll auf Rübenzucker nicht wiederhergestellt werden. Dies Abkommen wird nicht die Form eines Vertrages erhalten, aber der Präsident wird eine Proclamation betreffs des Rübenzucker-Zolles erlassen, sobald er amtlich von der Aufhebung der deutschländischen Schweinefleischsperre in Kenntniß gesetzt wird.

Ocean-Abenteuer.

St. Johns, N. F., 3. Sept. Die Brigantine „Lizzie Horton" von Charlottetown (Prince Edwards Island) wurde am 20. Aug. an den Gullenare-Untiefen von einem Orkan getroffen und zertrümmert. Die Mannschaft rettete sich in ein Boot, war aber ohne Essen, ohne Wasser, ohne Compaß und ohne Kleider, und es gelang ihr nicht, die Aufmerksamkeit ferner Fischereifahrzeuge auf sich zu lenken. Nachdem sie 40 Stunden herumgetrieben waren, wurden sie gestern endlich in jämmerlichem Zustand von einem Schooner aufgegriffen. In demselben Sturme sind 8 Fischer umgekommen.

Quebec, 3. Sept. Der Dampfer „Colina", welcher nach einer 13tägigen Fahrt von Glasgow hier ankam, hatte ein lebendes Skelet an Bord. Vor der Abfahrt von Glasgow hatten sich zwei Brüder Namens White auf den Dampfer geschmuggelt und versteckt. Der eine ließ sich nach zwei Tagen sehen und mußte dann im Heizraum hart arbeiten. Er fragte nach seinem Bruder, von dem man jedoch keine Spur finden konnte; man vermuthete, derselbe habe in Greenock das Schiff wieder verlassen, und kümmerte sich nicht weiter um die Geschichte.

Als nun der Dampfer ausgeladen wurde, fand man tief unten zwischen zwei großen Heuballen den fast fühllos gewordenen Körper des Vermißten, welcher einen schrecklichen Anblick bot; die eine Hand hielt krampfhaft ein Büschelchen Heu, von welchem er offenbar gegessen hatte; er war nicht im Stande, zu sprechen; man flößte ihm etwa eine halbe Pinte Portwein ein und brachte ihn zu Bett. Nach 3 Stunden konnte er verworrene Angaben machen, aus denen hervorging, daß er in den 13 Tagen gar nichts zu essen hatte, als das Heu, und auch keinen Tropfen Wasser zu trinken hatte; sein Geschrei in den ersten Tagen wurde aus dem fast abgeschlossenen Raume nicht vernommen. Er ist wahnsinnig geworden, und die Aerzte sagen, er werde es wahrscheinlich bleiben.

Die canadischen Regierungsbudler.

New York, 3. Sept. Eine Specialdepesche aus Ottawa meldet: Es verlautet jetzt mit Bestimmtheit, daß angesichts der jüngsten verblüffenden Enthüllungen über die Verbindung von Regierungsmitgliedern mit den „Budeleien" der Premierminister Abbott auch den Staatssecretär Chapleau aufgefordert hat, abzudanken. Man spricht von einer demnächstigen Auflösung des Ministeriums. Lord Stanley soll vom britischen Premierminister Salisbury dringend ersucht worden sein, die ganze Regierung zu entlassen und das Parlament aufzulösen. Die jetzige Regierung ist nicht nur corrupt, sondern versteht auch die Stimmung des Volkes, namentlich hinsichtlich der Beziehungen zu den Ver. Staaten, gar nicht.

Regen auf Bestellung.

Cheyenne, Wyo., 3. Sept. Der hiesige Regenfabrikant Melbourne hatte gestern gerade begonnen, noch mehr Regen zu erzeugen, als ein Ausschuß der Viehweidenbesitzer vor ihm erschien und ihn dringend bat, davon abzulassen. Das that er, und er verpflichtete sich, dafür am nächsten Sonntag einen halben Zoll Regen zu liefern. Auf Anregung hervorragender Grundbesitzer wird Melbourne ein Angebot einreichen, im April, Mai und Juni n. J. 18 Zoll Regen zu liefern.

Gesellschaftslöwe und Einbrecher.

Manistee, Mich., 3. Sept. W. R. Stockford hatte sechs Monate lang eine fürstliche Wohnung dahier, die reichsten Häuser standen ihm offen und er spielte eine der hervorragendsten Rollen in der feinen Gesellschaft. Um die Zeit, in welcher Stockford mit dem Innern einer Anzahl Häuser bekannt zu werden begann, wurde auch ein geheimnißvoller Einbruch nach dem andern verübt, welcher die Polizeibeamten auf's Höchste verblüffte. Nie konnte eine Spur von dem Thäter erlangt werden, — jetzt aber stellt es sich heraus, daß dieser Niemand anders als Stockford selbst war. Eine eifersüchtige Dame, May Jarvis, hat seinem Spiel ein Ende gemacht; man weiß nicht, ob sie selbst oder andere Frauenspersonen etwas mit dem Einbrecher zu thun haben. Stockford riß im letzten Augenblick aus.

Gegen trunksüchtige Aerzte.

Atlanta, Ga., 3. Sept. Der Senat von Georgia nahm gestern die Abgeordnetenhaus-Vorlage an, wonach Aerzten, welche „dem Trinken ergeben sind", die Befugniß zur ärztlichen Praxis entzogen wird. Der Gouverneur Northen wird diese Vorlage jedenfalls unterzeichnen.

Schlacht-Denkmäler.

Gettysburg, Pa., 3. Sept. Heute wurde das vom Staat Illinois errichtete Denkmal für das 8. und 12. Illinoiser Cavallerieregiment im Beisein des Gouverneurs Fifer eingeweiht. Morgen findet dasselbe mit dem Denkmal des 82. Illinoiser Infanterieregimentes statt, das zum Andenken an die gefallenen und zu Ehren der überlebenden Mitglieder errichtet wurde.

Pennsylvaniens Demokraten.

Harrisburg, Pa., 3. Sept. Heute Vormittag um 10 Uhr trat die demokratische Staatsconvention im Opernhause zusammen; 461 Delegaten waren zugegen. Alle wichtigeren Nominationen sollen schon „gefixt" sein.

Die Convention ist offenbar entschieden Clevelandisch gesinnt.

Dampferbrand.

Washington, D. C., 3. Sept. Die Passagierdampfer „George Leary" und „W. W. Corcoran" brannten heute früh in ihren Docks bis zum Wasserrand nieder.

Später: Der Verlust von „Corcoran", wo das Feuer ausbrach, beträgt $95,000; auch kam der farbige Junge Robinson von diesem Boot um. „Leary" erleidet nur einen Verlust von $1000.

Mit Mann und Maus.

San Francisco, 3. Sept. Der Schooner „Pannonia", von den Marschallsinseln hierher bestimmt, verunglückte an den Hawaii-Riffen, und alle Insassen ertranken, einschließlich der Bemannung und des Capitäns mit seiner Gattin und 3 Kindern.

Die neuen Postkarten.

Shelton, Conn., 3. Sept. Soeben ist die erste Sendung neuer Postkarten, welche in der Fabrik dahier angefertigt wurden, nach St. Louis an die Unteragentur abgegangen. Dieselbe besteht aus 7,000,000 der großen Karten für Geschäftsleute und 5,000,000 der perlgrauen Karten für Damen. Sie werden nicht ausgegeben werden, bis auch die Chicagoer Agentur versorgt ist.

Angekommene Dampfer.

New York: „Havel" von Bremen; „Nutfield" von Shields; „Pommerania" von Glasgow.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön und beständige Temperatur im nordwestlichen Theil; locale Regenschauer, gefolgt von schönem und kühlerem Wetter im südöstlichen Theil. Nordwinde.

Ausland.

Der politische Himmel.

Berlin, 3. Sept. Kaiser Wilhelm und der Kanzler Caprivi reisten nach Horn ab, um dort mit dem Kaiser Franz Joseph zusammenzutreffen und dann den österreichischen Heeresmanövern beizuwohnen. Dieser Kaiserzusammenkunft wird von der deutschen und österreichischen Presse eine große Bedeutung beigelegt, zumal im Hinblick auf das Gefühl der Unsicherheit, welches durch die engere Verbindung von Frankreich und Rußland und durch die Kunde vom Durchgang russischer Schiffe (oder Kriegsschiffe) durch die Dardanellenstraße hervorgerufen wurde.

Die französischen Zeitungen haben meist den Jahrestag der Schlacht bei Sedan nicht besonders erwähnt. Aufsehen aber macht ein Artikel von Emil Zola im „Figaro", welcher von der Nothwendigkeit spricht, die Scharte von Sedan auszuwetzen, und dann fortfährt: „Frankreich ist bereit. Die Zeit hat für uns und gegen die Sieger gearbeitet. Schon lassen sich die Vorboten des Sturmes hören, der wieder eine kaiserliche Dynastie hinwegfegen und ein Volk erschüttern wird, das seine höchsten Anstrengungen gemacht hat. Seine besten Tage sind vorüber. Frankreich, das Sedan überlebte und Kraft aus der Niederlage schöpft, ist unüberwindlich."

Wie aus Paris gemeldet wird, beginnt heute die erste Reihe der Uebungen der französischen Truppen, deren Zusammenziehung in einer dem Kriegsminister sehr befriedigenden Weise vollzogen worden ist.

Wien, 3. Sept. Die beiden Kaiser mit Gefolge sind in Gopfritz angekommen. Es wird bei den Manövern rauchloses Pulver, sowie das neue Kleingewehr angewendet werden.

Telephon- und Zweirad-Corps werden sich hervorragend betheiligen. Die Infanterie wird die Hauptrolle spielen.

Wien, 3. Sept. Die Balkan-Wolke ist vorerst zerstreut. Rußland selbst soll Serbien gerathen haben, seine Manöver bis Frühjahr zu verschieben. Das ist hochwichtig, wenn wahr!

Verengländerung von Sansibar.

London, 3. Sept. Aus Sansibar, Ostafrika, wird mitgetheilt, daß der Sultan endlich, wenn auch mit Widerstreben, die verschiedenen Abtheilungen seiner Civil- und Militärverwaltung an die Briten ausgeliefert hat. Bisher erkannte er nur eine britische Schutzherrschaft an, war aber in der inneren Leitung seiner Staatsangelegenheiten thatsächlich unabhängig. Jetzt steht die Armee und die Polizei unter britischem Oberbefehl, und der Sultan ist, abgesehen von den äußeren Abzeichen des Herrscherranges, nichts mehr, als ein pensionirter „Strohmann" Großbritanniens.

Gährung in Ostindien.

London, 3. Sept. Aus Calcutta wird telegraphirt, daß sich eine sehr bedenkliche Stimmung bei den Eingeborenen zeigt, seit der Redacteur eines Eingeborenenblattes, der wegen „aufrührerischer Sprache" processirt wurde, von den Geschworenen nicht schuldig befunden werden konnte. Das jetzige, uralten Bräuchen zuwiderlaufende Gesetz betreffs des Alters für die Heirathszustimmung bei den Hindus, der Aufstand und die Metzeleien und Hinrichtungen in Manipur und viele andere Dinge haben ohnehin die Bevölkerung hochgradig erregt, und jetzt genirt man sich auch nicht mehr, eine drohende Sprache zu führen. Der Vicekönig von Indien soll sehr beunruhigt sein, und die Polizei erhielt Weisung, ein scharfes Auge auf alle etwaigen Unruhestiftungen zu haben. Der aufrührerische Geist in Indien wird jedenfalls noch nicht sobald erstickt werden können.

Schmachvoller Kindermißbrauch.

London, 3. Sept. Zwischen der englischen und der italienischen Regierung sind Verhandlungen gepflogen worden behufs Unterdrückung der gewerbsmäßigen Einfuhr italienischer Kinder nach London und anderen europäischen Städten zum Betteln. Die italienische Regierung hat ein strenges Gesetz hierüber; trotzdem dauert dieser Scandal fort; gewöhnlich werden die italienischen Kinder in möglichst jämmerlichem Zustande ausgeschickt, um das Mitleid stark zu erregen. Jüngst wurde ein 9jähriges italienisches Kind, das eine schwere Drehorgel schleppen mußte, verhaftet und nach dem Arbeitshaus geschickt. Es ist der Polizei fast unmöglich, die Elenden ausfindig zu machen, welche die Kinder zum Betteln herumschicken; denn Letztere fürchten sich gewöhnlich, darüber Auskunft zu geben. Man geht jetzt darauf aus, das Landen von „Pauper"-Kindern überhaupt unmöglich zu machen.

Der chilenische Rummel.

Valparaiso, 3. Sept. Wenn sich Ex-Tyrann Balmaceda wirklich auf dem Wege nach Europa befindet, so wird er bei der Ankunft daselbst entdecken, daß er um mehr als eine Million Dollars ärmer ist, als er glaubte. Einer seiner dicksten Freunde, der Abgeordnete Verdugo, wurde gestern in Talca gepackt, als er gerade das Land verlassen wollte, um in Buenos Ayres oder in Europa mit dem Oberbanditen zusammenzutreffen; er hatte $300,000 in chilenischen Banknoten und $800,000 in Wechseln auf Londoner Banken bei sich, und natürlich wurde der ganze „Budel" beschlagnahmt. Die Congreßregierung kann das Geld sehr nothwendig brauchen. Es ist kaum mehr zu bezweifeln, daß Balmaceda jetzt über die Anden und durch den Südpaß geht und nicht mehr zu fangen ist. Er hat seine Familie zurückgelassen, für welche jetzt sein Schwager, Torres, ein Anhänger der Congreßregierung, sorgt.

Die Freunde des sauberen amerikanischen Gesandten Pat Egan thun alles Mögliche, um den Eindruck zu verscheuchen, daß derselbe als Parteigänger und Kumpan der Balmaceda'schen Räuberregierung gehandelt habe. Trotzdem nimmt die Erbitterung gegen ihn beständig zu, und die Amerikaner überhaupt sind vorläufig schlecht angeschrieben, zumal Egan offenbar noch Mitschuldige in Washington hat.

Stadt Merico, 3. Sept. Ein in angloamerikanischen Kreisen dahier wohlbekannter Herr hat folgende Chiffer-Depesche erhalten: „Valparaiso, 2. Sep. Balmaceda befindet sich an Bord des „Condell" und gedenkt, in San Francisco an's Land zu gehen. Sollte ihm aber von den Kriegsschiffen der Congreßpartei zugesetzt werden, so wird er wahrscheinlich in Merico landen. Erweisen Sie ihm in diesem Fall alle möglichen Aufmerksamkeiten!"

Dem hier erscheinenden „Anglo-American" wird telegraphirt, daß der „Condell" sowie ein Torpedoboot sich in der That auf der Fahrt nordwärts befinden und von Kreuzerbooten der Congreßregierung verfolgt werden sollen.

Die Engländer als Waffenkrämer.

Constantinopel, 3. Sept. Eine der Ursachen für die kühle Stimmung des türkischen Sultans gegenüber England, und für die neueste Bevorzugung Rußlands, liegt in der jüngst herausgekommenen Thatsache, daß die Rebellen in Arabia Felix mit Flinten der neuesten englischen Construction bewaffnet waren, die für koscheres Geld geliefert und über Aden nach Yemen gebracht wurden. Natürlich fühlte sich der Sultan davon tief verletzt. Der besagte Aufstand breitet sich immer weiter aus, und es wäre nicht zu verwundern, wenn die Türken die Herrschaft über Arabien ganz verlieren würden.

Rückgang von Italiens Handel.

Rom, 3. Sept. In den am 31. Juli abgelaufenen 7 Monaten ist der Handel Italiens im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres stark zurückgegangen. Die Einfuhr nahm um $20,800,000, und die Ausfuhr um $4,000,000 ab. In derselben Zeit gingen die Zolleinnahmen um $4,300,000 zurück.

Telegraphische Notizen.

— In der Legislatur von Neu-Süd-Wales, Australien, wurde ein Antrag zugunsten von Schutzzöllen mit 61 gegen 47 Stimmen abgelehnt.

— Am 26. September findet in Neuchatel, in der Schweiz, der Schriftsteller-Weltcongreß statt, welcher sich auch eingehend mit der internationalen Verlagsschutzfrage befassen wird.

Der ewige Jude.

St. Petersburg, 3. Sept. Die Juden, welche jetzt aus ihrem Heim in Moskau ausgetrieben werden, müssen noch zu Allem hin eine Erklärung unterzeichnen, daß sie die Stadt „freiwillig" verließen. Das geschieht, damit die russischen Behörden sich auf die Beschuldigungen der Brutalität stets verantworten können. Die allgemeine Noth infolge der schlechten Ernte hat übrigens das Loos der russischen Juden noch mehr verschlimmert; denn die hungernden Bauern suchen an den Juden Rache für ihr eigenes Elend zu nehmen.

Telegraphische Notizen.

— Heute früh ist ein Komet direct durch das Siebengestirn (Plejaden) hindurchgegangen; die Erscheinung wurde, als die erste bekannte ihrer Art, von den Astronomen mit dem größten Interesse verfolgt.

— Nördlich von Keokuk, Ia., verunglückte gestern ein Zug der St. Louis-, Kansas- & Northwestern-Bahn durch den Bruch eines Rades. Der Locomotivführer wurde schwer verletzt.

— Gestern wurde in St. Louis die jährliche Ausstellung im Beisein von etwa 20,000 Besuchern eröffnet; dieselbe übertrifft „selbstverständlich" alles je Dagewesene.

— Der kaum beendete Strike auf der Lake Erie- & Western-Bahn hat auf's Neue begonnen. Derselbe erstreckt sich wieder über Illinois, Indiana und Ohio.

— Zu Memphis, Tenn., wird der frühere Geistliche S. C. Stone als Brandstifter processirt. Er legte ein volles Geständniß ab.

— In dem jungen blühenden Städtchen The Dalles, Ore., wurden 16 Häusergevierte durch eine Feuersbrunst zerstört, und ein Schaden von $300,000 verursacht.

— Durch die Explosion einer Lampe im Willows-Hotel zu Willows, Cal., entstand eine Feuersbrunst, die einen Gesammtschaden von $150,000 anrichtete.

— In einem Kosthaus zu Dayton, O., erschoß sich Robert Wieland, früher ein reicher Bierbrauer von San Francisco, welcher auf einer Vergnügungsreise zu sein schien. — Später: Der richtige Wieland hält sich gegenwärtig in Europa, und zwar in Karlsbad auf; obiger war also ein Betrüger.

— Die Bahnräuber, welche, wie berichtet, gestern den Expreßwagen eines Zuges bei Samuel, Ter., ausraubten, feuerten erst etwa 40 Schüsse zur Einschüchternng ab, zerstörten dann ein Fenster des Expreßwagens mit einer Dynamitpatrone, zwangen den Expreßagenten, den Schlüssel zur Spinde herauszugeben, raubten dieselbe aus und ritten dann nach Merico hinüber.

— Das deutsche Kriegsdepartement kauft Getreide in großen Mengen in Ungarn und den Balkanstaaten auf.

— Der todtkranke Großherzog Franz von Mecklenburg-Schwerin soll seiner Auflösung nahe sein.

— Nächstdem wird die Verheirathung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Marie von Griechenland, seiner Cousine, formell angekündigt werden. Es soll eine reine Liebesheirath sein; der Zar wollte den Czarewitsch ursprünglich mit einer montenegrinischen Prinzessin verheirathen. Uebrigens soll Letzterer seit seiner asiatischen Reise körperlich sehr heruntergekommen sein.

Lokalbericht.

Ein mörderischer Bursche.

Wilbour Dotson von James Newman tödtlich verwundet.

Ein 16 Jahre alter Bursche Namens James Newman wurde heute Vormittag unter der Anklage des Mordversuches dem Richter Hennessey vorgeführt, welch' Letzterer das Verhör jedoch um 10 Tage verschob.

Newman hatte an einen seiner Freunde, den 19 Jahre alten Barbier William Dotson, eine geringe Geldforderung und begab sich gestern nach dessen Wohnung, an der Ecke der 46. Str. und Ashland Ave., um die Schuld einzutreiben. Dotson kam ihm vor der Thür entgegen, doch, als er hörte, was der andere wollte, ging er in's Haus zurück. Newman folgte, war aber nicht wenig überrascht, als ihm Dotson plötzlich mit einem gespannten Revolver in der Hand entgegentrat.

Schnell wie der Blitz zog nun Newmann ebenfalls einen Revolver, richtete die Mündung auf Dotson und feuerte. Die Kugel verfehlte ihr Ziel nicht und der junge Mann stürzte, in die Brust getroffen, zu Boden. Dies war für Newman jedoch nicht genügend; er feuerte einen zweiten und dritten Schuß ab, durch welche Dotson in den Rücken und in die Stirn getroffen wurde. Dann erst warf der Bursche den Revolver weg und ergriff die Flucht.

Er kam jedoch nicht weit, sondern wurde schon an der 51. Str. und Ashland Ave., als er dort eine Wirthschaft betrat, verhaftet. Dotson liegt im County Hospital und wird schwerlich mit dem Leben davonkommen. Die beiden jungen Männer sind Vettern.

* Ein augenscheinlich wahnsinniger Chinese Namens Moi Chee, welcher gestern Abend an der Halsted-, nahe Adams Str., eine Frau hart bedrängte, wurde verhaftet und im Detention Hospital untergebracht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die strikenden Möbelschreiner erhalten Verstärkung.

Beilegung des Streites zwischen den Baugewerkschaften und der „Trades & Labor Assembly".

Der Möbelschreiner-Strike wird voraussichtlich nicht so leicht beigelegt werden, als von vornherein angenommen wurde, denn diejenigen Fabrikanten, welche sich nicht von Anfang an mit den Strikern geeinigt haben, scheinen zu energischem Widerstand entschlossen zu sein.

Aber auch auf Seiten der Striker wächst die Entschlossenheit täglich und bis jetzt ist noch kein Fall zu verzeichnen, in welchem einer der zur Union gehörigen Leute Schwäche gezeigt hätte. Im Gegentheil, unser Berichterstatter war überrascht, als er heute Vormittag die regelmäßige Versammlung in Zepfs Halle besuchte und die letztere wieder zum Erdrücken voll fand. Es wurde ihm mitgetheilt, daß in folgenden drei Fabriken, in denen bis gestern noch gearbeitet wurde, heute die Arbeit niedergelegt worden ist: Bei Behel & Co., 702 Center Str., der Windsor Folding Bed Co." und bei Edmundson & Hay, Robey und Washburne Str.

Die große Mehrzahl der in genannten Fabriken beschäftigten Arbeiter war in der Versammlung anwesend. Gegen den Chef der Firma Behel & Co., der gleichzeitig Präsident der Zimmermeister-Union ist, machte sich große Entrüstung geltend, indem derselbe zu seinen Leuten gesagt haben soll, er wolle nicht nur die achtstündige Arbeitszeit nicht bewilligen, sondern auch dafür sorgen, daß die Schreiner in Kurzem zwölf Stunden, anstatt wie bisher zehn, arbeiten müßten.

Die Herren Hardt von der englischen, Gustavson von der schwedischen, Braunschweig von der deutschen Schreiner-Union und Kliver, Präsident der „Brotherhood of Carpenters and Joiners", hielten Reden, welche mit Beifall aufgenommen wurden.

Unter den eingegangenen Berichten befand sich auch einer aus der Piano-Fabrik von Busch & Gertz. Dort hatte man ein Comite der Striker verlangt, welches sich auch einstellte. Eine Einigung erfolgte indessen nicht, worauf der Vertreter der Firma mit dem Schließen der Fabrik drohte.

Wie wir bereits Anfangs der Woche voraussagten, wird die Einigkeit zwischen der „Trades & Labor Assembly" und den vereinigten Baugewerkschaften bis zum Montag soweit hergestellt sein, daß eine einheitliche Parade stattfinden kann. Die ersterwähnte Organisation hielt gestern Abend eine Versammlung ab, in welcher es zwar sehr stürmisch zuging, schließlich aber ein Comite erwählt wurde, welches sich mit einem anderen vom „Building Trades Council" behufs Einigung in Verbindung setzen soll. Da dieser Ausschuß ermächtigt ist, weitgehende Zugeständnisse zu machen, so ist eben kaum daran zu zweifeln, daß die für den Erfolg der Parade so nöthige Einigung zu Stande kommt.

Lebensmüde.

In einem Anfall von Schwermuth schoß sich heute der Restaurateur Broecker von 180 55. Str. in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Schläfe. Broecker soll in letzter Zeit Unglück im Geschäft gehabt und sich auch dem allzu reichlichen Genuß alkoholischer Getränke hingegeben haben. Heute früh zankte er sich mit seiner Frau und gleich darauf griff er zum Revolver. Die Aerzte halten seine Wunde für tödtlich.

Unglückliche Familienverhältnisse veranlaßten die junge Frau des Gastwirthes Matheus, dessen Lokal sich in dem Hause No. 67 N. Paulina Str. befindet, gestern Nachmittag einen Selbstmordversuch zu machen. Sie hatte eine Dosis Laudanum genommen, doch wurde die That rechtzeitig bemerkt, so daß ein schnell herbeigerufener Arzt im Stande war, ihr durch Anwendung einer Magenpumpe das Leben zu erhalten.

Aus der Coroners-Office.

Gustav Zerski erlag heute im County-Hospital den Verletzungen, welche ihm am Samstag Abend an der Milwaukee Ave. von einem Kabelbahnwagen zugefügt worden waren. Der Inquest findet morgen statt.

Ein kleiner Knabe, Namens Peter Liel, stürzte gestern die Treppe in seiner elterlichen Wohnung, No. 709 N. Ashland Ave., hinunter und verletzte sich so schwer, daß er noch im Laufe des Tages verschied.

In dem Clarkdale Hotel, an der Kreuzung der Grand Trunk Bahngeleise und der 83. Str., erstickte in der verflossenen Nacht ein Kind, dessen Mutter, Frau Wall, mit ihm daselbst abgestiegen war.

Kurz und Neu.

* C. C. Carlson, ein in Cohens Schneiderwerkstätte an der W. Madison Str. beschäftigter Zuschneider, versuchte gestern Abend an der Ecke von Washington und Desplaines Str. einen Kabelbahnwagen zu besteigen. Er fiel dabei vom Trittbrett und zog sich schwere, innerliche Verletzungen zu. Carlson wohnt an der Ecke von North und Western Ave.

* Das Direktorium der „National Stock Yards-Gesellschaft" wird am Freitag seine Beamten erwählen. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Pläne für die neuen Schlachthöfe unterbreitet werden.

Das „Demokratische Pic-Nic."

Angeblich unberufenes Vordrängen der „Personal Rights League".

Ein Interview mit Francis Hoffmann.

Das „Demokratische Picnic", welches am Samstag in „Willow Springs" abgehalten werden soll, macht schon jetzt viel von sich reden, wenn auch nicht grade in einer Weise, welche den ursprünglichen Veranstaltern besonders genehm wäre. In einem Theile der heutigen Morgenpresse, wie auch hie und da im Publikum wird nämlich behauptet, daß die „Personal Rights League" dasselbe nicht nur ganz auf eigene Faust geplant, sondern dasselbe auch „Demokratisches Pic-Nic" getauft habe, ohne von den Führern der lokalen Demokratie überhaupt zu solchem Vorgehen ermächtigt worden zu sein. Sogar der Name des Jonas Hutchinson, heißt es, welcher unter den bereits verschickten Cirkularen prangt, soll ohne das Wissen seines Trägers benutzt worden sein und was dergleichen Dinge mehr sind.

Ein Berichterstatter der „Abendpost", welcher dieserhalb Herrn Francis Hoffmann jr. um Aufklärung ersuchte, erhielt daraufhin die folgende Auskunft:

„Daß die demokratischen Führer Chicagos das Pic-Nic nicht nach jeder Seite hin sanctionirten oder demselben fernbleiben würden, ist eine verd.... Lüge. Sogar der extrem demokratische „Cook County Marching Club" wird sich an demselben betheiligen und was Jonas Hutchinson anbetrifft, so wird der sogar einer unserer Vorsitzenden sein. Wir werden drei Rednertribünen haben, auf deren einer Herr Hutchinson, auf deren zweiter Carter Harrison und auf deren dritter meine Wenigkeit präsidiren wird. Auch Lyman Trumbull wird da sein und überhaupt ist das ganze Unternehmen von beiden Flügeln der lokalen Demokratie vollauf indossirt.

Alles, was sich über das „angebliche Vordrängen der Personal Rights League" überhaupt sagen läßt, ist das, daß demokratische Mitglieder der Liga es waren, welche die Abhaltung des Picnics zuerst anregten. Darauf basirt sich das ganze Lügengewebe.

Zu Vorstehendem möge noch bemerkt werden, daß außer den bereits früher erwähnten demokratischen Celebritäten nun auch Senator Palmer und Gouverneur Gray ihr Erscheinen zugesagt haben.

Die National-Commission.

Die heutige Vormittagssitzung und die Sonntags-Mucker.

Heute Vormittag Punkt zehn Uhr trat die nationale Weltausstellungs-Commission zu einer weiteren Sitzung im Stadtrathssaal zusammen. Nachdem durch Namensaufruf die Anwesenheit eines Quorums festgestellt worden war, wurde zunächst die Verlesung des Protokolls der gestrigen Sitzung auf später verschoben.

Es wurde beschlossen, den in der Stadt anwesenden New Yorker Muckern und Sabbath-Heiligen der „American Sabbath Union" die Zeit von 11½ bis 1 Uhr zur Einreichung und Begründung ihrer Petition zu Gunsten der Schließung der Ausstellung an Sonntagen zu gewähren. Auf Antrag des Com. McDonald wurde die Frauenbehörde eingeladen, die Zeit der Anwesenheit der Sabbattisten durch ihre Gegenwart zu verschönen.

Schließlich wurde das zuständige Comite aufgefordert, bis zum Samstag darüber Bericht zu erstatten, welche Schritte gethan seien, um diejenigen Staaten, welche bisher noch keine Geldbewilligung für die Ausstellung gemacht haben, zur Beisteuerung zu veranlassen.

Später. Die „American Sabbath Union" hat ihre Einwendungen gegen das Offenhalten der Ausstellung am Sonntag vorgebracht, wahrscheinlich aber wird die Angelegenheit erst nach Monaten und zwar, nachdem das lokale Direktorium Stellung zu derselben genommen hat, entschieden werden.

Eine tüchtige Leistung.

Ein 5jähriger Knabe läuft neun Meilen.

Ein kleiner, hübscher Knabe marschierte gestern gegen Abend, gerade als es zu regnen begann, in unser Vorstädtchen Austin hinein und suchte unter dem Dache des Bahnhofgebäudes der „Chicago & Northwestern" Schutz. Anfänglich kümmerte sich Niemand um den Kleinen, doch, als es dunkel wurde und er sich immer noch nicht entfernte, fragte ihn ein Polizist nach seinen Eltern.

Der Kleine, der sich bis dahin trotz der gänzlich fremden Umgebung recht tapfer gehalten hatte, fing jetzt plötzlich an zu weinen. Man bekam indessen nach und nach aus ihm heraus, daß er Henry Burkwith heiße, fünf Jahre alt sei und daß seine Eltern No. 293 Oak Str. wohnen. Er hatte seit dem frühen Morgen an der Straße gespielt, sich dabei immer weiter von Hause verirrt und war schließlich nach Austin gerathen.

Der Polizist schätzte die Strecke, welche der Kleine durchlaufen hatte, auf 9 Meilen. Man gab ihm zunächst etwas zu essen, dann packte ihn der gutmüthige Ordnungswächter in seinen Regenrock und brachte ihn nach Hause. Die Eltern des Kindes waren natürlich hocherfreut, als sie des kleinen Wanderers ansichtig wurden. Sie hatten bereits die ganze Nachbarschaft abgesucht und schließlich geglaubt, daß der Knabe gestohlen worden sei.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Schnöder Undank.

„Das tapfere Schneiderlein" in moderner Fassung.

Die Gattin des Schneidermeisters H. van Scheltema, von 871 Lincoln Ave., war, wie das so zu geschehen pflegt, in die Wochen gekommen und hatte, da sie selbst etwas knapp mit Weißzeug ausgerüstet war, solches von der im gleichen Hause mit ihr wohnenden Familie Aug. Hansen entliehen.

Nachdem die ganze Geschichte längst glücklich vorbei und zur Zufriedenheit abgelaufen, die Wäsche aber immer noch nicht zurückgegeben worden war, begab sich Herr Hansen gestern in die Wohnung Scheltemas, um sein Eigenthum zurückzuholen. Da kam er aber an den Rechten! „Machst Du, das Du hinauskommst! Was? Du bist noch nicht draußen?! Na warte, ich will Dir Beine machen!" Und ehe der so Angeredete seiner Bestürzung Herr werden und sich zur Thüre hinaus retten konnte, hatte das Schneiderlein ein dickes Bügelholz ergriffen und hieb wie toll auf seinen wehrlosen Besucher ein.

Selbstredend war Herr Hansen mit einer derartigen Belohnung seines freundlichen Entgegenkommens nicht einverstanden, und ließ seinen schlagfertigen Hausgenossen einsperren. Heute Morgen wurde derselbe dem Richter Whitney vorgeführt, welcher ihn seine Rohheit durch Zahlung von fünf harten Dollars büßen ließ.

Gewirkt hat die Strafe indeß nicht das Mindeste; denn beim Verlassen des Gerichtssaales erging sich Scheltema wiederum in Schmähungen und Drohungen gegen Hansen, so daß dieser allen Grund hat, den Schneider nochmals, und zwar gebührend hart strafen zu lassen.

Tod unter den Rädern.

Der Soldat Robert Sawyer, von der Compagnie A des 15. Infanterie-Regimentes, wurde heute Morgen um 6 Uhr eine kurze Strecke nördlich von Fort Sheridan als schrecklich verstümmelte Leiche auf den Geleisen der Northwestern Bahn gefunden.

Beide Beine waren glatt am Körper abgeschnitten und der Kopf zu einer formlosen Masse zerquetscht. Auf welche Weise der Unglückliche unter die Räder gerieth, wird wohl schwerlich an's Tageslicht kommen. Bekannt ist nur, daß er gestern Abend in der ausgesprochenen Absicht, etwas einzukaufen, die Baracken verlassen hat und beim Zapfenstreich fehlte. Es ist deshalb wohl die Annahme gerechtfertigt, daß Sawyer bereits gestern Abend bei seiner Rückkehr zum Fort von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet wurde.

In Geschäftsverlegenheit.

Die „Central Market Company", welche seit einigen Monaten in dem Gebäude 66—70 S. Water Str. ihr Geschäft betrieb, meldete heute im Countygericht ihren Concurs an. Die Verbindlichkeiten sind auf $160,000 und die Bestände auf $306,000 angegeben. Wm. H. Williams wurde zum Massenverwalter ernannt.

Selbstmord oder Verbrechen?

Eine Leiche mit verdächtigen Wunden aus dem Flusse gezogen.

Heute Morgen um halb 7 Uhr, hatte sich auf der Wells Straßen-Brücke eine große Menschenmenge angesammelt, welche der Landung einer im Flusse schwimmenden, männlichen, gut gekleideten Leiche zuschaute.

An dem Halse des Todten zeigte sich eine häßliche, augenscheinlich mit einem scharfen Instrumente verursachte tiefe Wunde, und in der Gegend der rechten Schläfe war eine umfangreiche Verletzung, wie von einem wuchtigen Schlage oder Stoße herrührend, sichtbar.

Wenn man auch wirklich annehmen will, daß die Kopfwunde durch den Sturz auf einen harten Gegenstand im Wasser oder durch eine Collision der Leiche mit einem Schiffe verursacht sein mag, die Halswunde läßt unter allen Umständen auf eine an dem Manne verübte Gewaltthat schließen.

Ob er sich indeß die Wunde mit eigener Hand beigebracht hat, oder ob er einem ruchlosen Verbrechen zum Opfer gefallen ist, das freilich ist auf den bloßen äußeren Befund hin, schwer zu entscheiden.

Der Anzug des Todten bestand aus schwarzem Rock und Weste, schwarz und grau gestreiften Beinkleidern, weißem Hemde, dunkler Halsbinde, Schnürschuhen und baumwollenen Strümpfen.

In der Westentasche steckte eine an einer goldenen Kette befestigte Uhr, sonst wurde indeß nichts gefunden, das zur Feststellung der Persönlichkeit hätte führen können. Die gegenwärtig in Klaners Morgue liegende Leiche ist etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, von kräftigem Bau und hat braune Haare und gleichfarbigen Schnurrbart.

Der Feuer-Dämon.

M. Polasenskis Waarenlager zerstört.

In dem Schneiderladen des M. Polasenski, No. 647 S. Canal Str., brach heute früh zwischen ein- und zwei Uhr Feuer aus. Ehe die Flammen gelöscht werden konnten, war das ganze Waarenlager im Werthe von $1000 zerstört. Der Schaden am Gebäude wird auf $200 geschätzt und ist vollständig durch Versicherung gedeckt. Ueber die Entstehungs-Ursache verlautet nichts.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Wird es losgehen?

Wenn selbst die freisinnige Presse Deutschlands am Sedantage Kriegsbefürchtungen ausspricht, so kann man nicht mehr sagen, daß wahrscheinlich wieder nur Stimmung für höhere Heeresbewilligungen gemacht werden soll. Vielmehr muß die Lage wirklich ernst sein, oder wenigstens für sehr bedrohlich gehalten werden. Die Annahme, daß Rußland angesichts einer Hungersnoth zu kriegerischen Unternehmungen nicht aufgelegt sein könne, ist jedenfalls falsch. Es wäre im Gegentheil sehr wohl denkbar, daß die russische Regierung eine „Ablenkung nach Außen" für nöthig hält, um der Unzufriedenheit im Innern Herr zu werden.

Auf der anderen Seite muß man sich aber doch fragen, was denn eigentlich die neueste Besorgniß rechtfertigt. Die „Verbrüderung" zwischen Franzosen und Russen, die in Kronstadt stattgefunden hat, war entschieden keine Ueberraschung. Sie bestätigte lediglich die Ueberzeugung, daß diese beiden Völker in dem Hasse gegen Deutschland einig sind und nur auf die Gelegenheit lauern, über den verhaßten Nachbar herzufallen. Ob sie nun diesen Gefühlen öffentlich Ausdruck geben oder sie zu verbergen suchen, ist im Grunde genommen gleichgiltig. Deutschland kennt seine Pappenheimer und hat sich seit Jahren auf ihren Empfang vorbereitet. Ebenso wenig kann der Umstand in's Gewicht fallen, daß Rußland die Pforte gezwungen hat, den Durchgang einiger russischen Transportschiffe durch die Dardanellen zu erlauben. Die Großmächte selber erklären, sie sähen keine Veranlassung, der Pforte deswegen amtliche Vorstellungen zu machen. Wo ist also der Funke, der das Pulverfaß zur Entzündung bringen könnte?

Soweit ein Laie, und noch dazu aus großer Entfernung, die Sachlage beurtheilen kann, ist der Dreibund in militärischer Hinsicht auch den vereinigten Russen und Franzosen noch immer überlegen. Selbst wenn Rußland die Neubewaffnung seines Heeres vollendet hätte, was bekanntlich nicht der Fall ist, so dürfte es keinen Angriff auf das unübertreffliche deutsche Heer wagen. Denn es kommt nicht blos auf die Gewehre an, sondern vor allen Dingen auf die Leute, welche die Gewehre handhaben. AlleSachverständigen stimmen aber darin überein, daß die neuen Waffen für das Verständniß des russischen Durchschnittssoldaten viel zu verwickelt sind und die Leistungsfähigkeit des russischen Gesammtheeres keineswegs erhöhen. Frankreich hat die Einführung der Magazingewehre beendet, aber dasselbe läßt sich auch von Oesterreich und Italien sagen. Zu erwägen ist ferner, daß die Länder des Dreibundes aneinander grenzen, ihre Heere also verhältnißmäßig leicht vereinigt werden können, während die russische, beziehungsweise französische Armee erst einen mächtigen Gegner überwinden müßte, ehe sie mit der verbündeten Armee zusammenstoßen könnte. Italien allein könnte Frankreich wahrscheinlich wenigstens so lange aufhalten, bis Rußland von Deutschland und Oesterreich geschlagen wäre.

Die Bedenken also, welche Frankreich und Rußland bisher von einem Angriffskriege abgehalten haben, bestehen unverändert fort, und es ist deshalb sehr unwahrscheinlich, daß das Gewitter sich entladen wird. Zwar behauptet der französische Romanschreiber Zola, Frankreich stehe heute größer da, als je zuvor und könne die deutschen Barbaren mit einem Hauch seines Mundes über den Haufen blasen, die französischen Militärsachverständigen sind jedoch ganz anderer Meinung, und die Masse der Franzosen weiß recht gut, was auf dem Spiele steht. Sollten aber die Russen und Franzosen, durch die Heftigkeit der Parteikämpfe in Deutschland irregeführt, auf die Erneuerung der deutschen Uneinigkeit gerechnet haben, so werden sie durch die patriotische Sprache der gesammten deutschen Presse bereits eines Bessern belehrt worden sein. Ihre Hoffnung, daß der Dreibund sich lockern werde, ist schon früher zu Schanden geworden. Sie würden sich an der undurchdringlichen eisernen Wand nur die Schädel einrennen. Trotz ihrer Wuth gegen Deutschland werden deshalb die Gallier und die Moskowiter aller menschlichen Voraussicht nach den „Rachekrieg" noch etwas verschieben.

Auf die Wolkenschaber blicken jetzt selbst diejenigen Chicagoer mit Mißmuth, die früher auf diese Denkmäler der Geschmacklosigkeit ungeheuer stolz waren. Je mehr vierzehn- bis siebenzehnstöckige Gebäude errichtet werden, die sich von den Speicherthürmen am Flusse nur durch das Baumaterial unterscheiden, desto mehr wird es offenbar, daß diese Bauwerke ein Gemeinschaden sind. Sie verfinstern die Straßen jedenfalls bedeutend mehr, als die mittelalterlichen „Lauben", die in der Neuzeit überall niedergerissen werden mußten. Wenn alle Geschäftshäuser in die Wolken ragten, so würden wir in der unteren Stadt überhaupt keine Straßen mehr haben, sondern nur noch hohle Gassen oder Schluchten, in welche die Sonne selbst zur Mittagszeit nicht eindringen könnte.

Es liegt auf der Hand, daß in diesen Gassen alle Krankheitskeime eine vorzügliche Brutstätte finden, und daß folglich alle Epidemien in Chicago ganz besonders heftig wüthen würden. Auch ist es eine Unmöglichkeit, Häuser, in denen Tags über Tausende von Menschen sich aufhalten, in der Gesundheit zuträglichem Zustande zu erhalten. So sorgfältig der „Plumber" arbeiten mag, so wenig ist er im Stande, ein allen Ansprüchen genügendes Röhrensystem von solchem Umfange herzustellen. Der Entstehung und Ausbreitung von Canalgasen vorzubeugen, ist schon in den gewöhnlichen Officegebäuden schwierig genug, in den Wolkenschabern aber ist diese Aufgabe einfach unlösbar.

Vom rein geschäftlichen Standpunkte aus ist die Errichtung von Thurmbauten ebenfalls zu verwerfen. Sie verhindern die natürliche Erweiterung des Geschäftstheiles der Stadt und verursachen ein Zusammendrängen in wenige Straßen, welches die Schwierigkeiten der Verkehrsfrage von Jahr zu Jahr steigert. Weder oberirdische, noch unterirdische Bahnen werden schließlich die ungeheure Menschenmasse befördern können, welche Morgens in das enge Geschäftsviertel hinein- und Abends wieder herausströmen muß. Auch lassen sich auf dem beschränkten Raume wohl Millionen von „Offices", aber nicht genug Läden und Kellerräumlichkeiten herstellen, weshalb für letztere geradezu unerschwingliche Preise gefordert werden. Schließlich bleibt noch der Einwand, daß diese Gebäude, obwohl sie angeblich feuerfest sind, im Falle eines großen Brandes sich als wahre Menschenfallen erweisen würden.

Die Grundeigenthums-Börse wird sich voraussichtlich schon in der allernächsten Zeit mit der Angelegenheit beschäftigen. Es ist zu hoffen, daß sie gegen den Unfug entschieden Stellung nimmt, und daß auch der Stadtrath der Sache näher tritt. Chicago hat es nicht nöthig, mit New York in der Errichtung eiserner Riesenkästen zu wetteifern.

Ein Stein scheint dem Finanzsecretär vom Herzen gefallen zu sein. Republikanische Blätter enthalten nämlich folgende Nachricht aus Washington, deren halbamtlicher Ursprung nicht zu verkennen ist: „Die Einlösung der nicht umgetauschten 4½procentigen Schuldscheine wird den Baarvorrath im Schatzamte auf nahezu nichts herunterbringen, aber das Departement ist wenigstens an dem Punkte vorbeigekommen, wo noch bezweifelt werden konnte, daß es überhaupt im Stande sein werde, die Schuldscheine einzulösen." — Man bedenke wohl, daß es sich hier alles in allem um 28 Millionen Dollars handelt, und daß noch der unmittelbare Vorgänger Fosters weit größere Summen verausgaben konnte, um Bonds einzuziehen, die noch gar nicht fällig waren! Wie unter diesen Umständen irgend ein Organ die Dreistigkeit haben kann, die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Finanzlage rundweg abzuleugnen, ist schlechterdings unbegreiflich. Die Thatsachen sprechen doch wahrhaftig deutlich genug.

Lokalbericht.

Kampf mit einem Wahnsinnigen.

Die Polizisten Lawler und Flynn verhafteten gestern einen Mann, welcher, aus vollem Halse schreiend, die Geleise der Santa Fe-Bahn nahe der Archer Ave. entlang lief. Als man den Gefangenen nach der Station brachte, zog er ein kleines, massives Kruzifix aus seinen Kleidern und begann, damit wüthend auf die Polizisten loszuschlagen. Mit großer Mühe gelang es, ihm die eigenartige Waffe zu entreißen, worauf er beide Polizisten in die Hände biß. Erst nachdem noch mehrere Blauröcke herzugerufen worden waren, konnte er gefesselt und in einer Zelle untergebracht werden. Der Gefangene ist etwa 25 Jahre alt und scheint ein Bäcker zu sein. Alle an ihn gerichtete Fragen beantwortete er mit "No."

Aenderung im Straßenbahn-Fahrplan.

Gestern wurde mit dem Bau der S. Halsted Str.-Kabelbahn begonnen und werden in Folge dessen, da die geringe Breite der Straße ein Legen von „Seitengeleisen" nicht gestattet, die südlich gehenden Halsted-Straßenbahnwagen bis auf Weiteres ihren Weg durch die Clinton Str., Canal Str. und Canalport Ave. nehmen. Die Wagen der 18. Str.-Linie laufen die Halsted Str. entlang bis zur Blue Island Ave. und folgen dieser bis zur 18. Str.

Diebischer Schiffskellner.

James F. Rumsey, ein Kellner des Goodrich'schen Dampfers „Virginia", wurde gestern unter der Anklage des Diebstahls verhaftet und dem Criminalgericht überwiesen. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, die Passagiere des Schiffes in unverschämtester Weise geplündert zu haben. Bei der Durchsuchung seiner Sachen fand sich eine Anzahl Silberwaaren vor, die zu dem Inventar des Dampfers gehört hatten und gestohlen worden waren.

„Home for the Friendleß."

Unter dem Vorsitze der Frau Thomas Hill hielt gestern der Vorstand des „Home for the Friendleß" seine regelmäßige Monatssitzung ab. Der Bericht des Superintendenten wurde verlesen und angenommen; aus demselben ging hervor, daß im Laufe des August 193 Hilfsbedürftige, darunter 100 Kinder, in der Anstalt Aufnahme fanden. Am 1. September wies der Tages-Rapport 226 Insassen, darunter 168 Kinder auf. Der Kassenbestand betrug $587.98.

Der vermesserte Hochzeiter.

Die junge Frau Henry Van Oosts in Roseland wurde heute Morgen durch dieNachricht erfreut, daß ihr Gatte, der, wie gestern gemeldet, in der Hochzeitsnacht so furchtbar vermessert wurde, Aussicht hat, mit dem Leben davonzukommen. Sein Zustand hat sich während der letzten Nacht bedeutend gebessert und heute Morgen verlangte er bereits nach Nahrung.

Schulrathssitzung.

Herrn Howlands Resignation angenommen.

30 Damen bestehen die Lehramts-Prüfung.

Obgleich von Seiten eines Theiles des Schulraths in der gestern Abend abgehaltenen Sitzung alles aufgeboten worden war, um Hrn. Howland, welcher während der letzten 11 Jahre das Amt des Schul-Superintendenten inne hatte, zur Zurücknahme seiner vor Kurzem eingereichten Resignation zu bewegen, erwiesen sich alle diesbezüglichen Bemühungen als erfolglos. Herr Howland erklärte, daß sein Entschluß unerschütterlich feststehe, und darauf ging der Antrag, die Resignation anzunehmen, mit allen gegen eine Stimme durch. Herr E. C. Delano wurde sodann zum temporären Superintendenten erwählt. Da Herr Howland aber auch als Secretär des Schulraths fungirt hatte und dieses Amt ebenfalls nicht länger behalten wollte, so ward dasselbe, ebenfalls provisorisch, dem Schulraths-Clerk Johnson übertragen.

Es wurde dann beschlossen, das Gehalt des Superintendenten von $4,500 auf $6,000 zu erhöhen nnd Herrn Howland für die Monate Juli und August $1,000 nachzuzahlen. Ferner wurden die Gehälter der Direktoren A. E. McDonald und W. E. Lawrence auf $2,500 erhöht.

Hierauf reichte Schulrath Rose einen Bericht über die am Montag abgehaltene Prüfung der Lehramts-Candidatinnen für den Unterricht in der deutschen Sprache ein. Aus demselben ging hervor, daß von den 57 Damen, welche sich zur Prüfung gemeldet hatten, nachstehend benannte 30 dieselbe bestanden:

Jennie Batt, Julia A. Closset, Johanna Damman, Josephine C. Doniat, Ella Druehl, Frida Habermaas, Emma Haberstroh, Emilie Handler, Katie M. Henn, Philippine Hoefeld, Jennie Jakubowska, Adelheid Lange, Ella Meißner, Ottilie Mikulski, Anna Naber, Ottilie Nielsen, Bertha Nissen, Alwine Pammel, Marie Pieper, Marie Pielst, Mary Radke, M. von Rehberg, Frida Roeßler, Emma Ryekoff, Thekla Sack, Emilie Schweitzer, Margaret Seibt, Laura Silberstein, Martha M. Stephan, Bertha Wusterbarth.

Beschlossen wurde auch der Ankauf eines Grundstückes für Erbauung einer Schule an der Parmelee Str., zwischen Hoyne Ave. und Leavitt Str.; der Preis beträgt $7,200.

Schließlich wurden John M. Purie zum Lehrer des Englischen und des Schreibunterrichts in der Handfertigkeitsschule mit einem Gehalt von $1,500 und George Robins zum Lehrer der Kunsttischlerei erwählt, worauf die Vertagung erfolgte.

Sensationelle Enthüllungen.

Der Musgrave'sche Versicherungsschwindel zum Theil aufgedeckt.

Der hiesige Polizeichef ist durch die Behörden in Terre Haute, Ind., telegraphisch aufgefordert worden, auf Edward Musgrave zu fahnden, der, wie es sich jetzt mit aller Bestimmtheit herausgestellt zu haben scheint, nicht nur noch am Leben ist, sondern sich auch irgendwo in Chicago versteckt hält.

Unsere Leser werden sich erinnern, daß Musgrave, der sein Leben sehr hoch versichert hat, in einer Blockhütte in der Nachbarschaft von Terre Haute verbrannt sein sollte.

Nun hat ein Schwager Musgraves, der in Terre Haute wohnt, den dortigen Behörden gegenüber das Geständniß abgelegt, daß das Ganze nur ein Scheinmaneuver war, zu dem Zwecke, die Versicherungssummen auf betrügerischeWeise zu erlangen. Wie wir bereits in früheren Berichten über die Angelegenheit andeuteten, soll Musgrave thatsächlich im Einverständniß mit seinen Freunden ein Skelett nach jenem Blockhause geschafft und letzteres dann angezündet haben, um den Glauben zu erwecken, daß er selbst in den Flammen zu Tode gekommen sei.

In Folge desGeständnisses desSchwagers ist zunächstCharlesTrout, der intime Freund Musgraves, in Haft genommen worden und weitere Verhaftungen werden folgen.

Joseph Murphy rächt sich.

Der Constabler Dittman in arger Klemme.

Joseph Murphy, der Besitzer eines Kleiderladens an der Clybourn Ave. hat den Constabler John F. Dittman auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Letzterer begleitete am 12. Juni in amtlicher Eigenschaft einen Eisenbahn-Excursionszug nach Riverdale und war in Verfolgung eines Kerls begriffen, der das bekannte „Nußschalen-Spiel" unter den Passagieren in Gang zu bringen versucht hatte. Irgend Jemand bezeichnete Murphy als einen Gehilfen des Spielers, weßhalb sich Dittman veranlaßt sah, jenen zu verhaften und im Gepäckwagen unterzubringen. Von dort entsprang Murphy und wurde auf der Flucht von Dittman durch die Lunge geschossen.

Die Angelegenheit, über welche wir s. Z. ausführlich berichteten, gelangte am Samstag vor Richter Eberhardt zurVerhandlung und Dittman wurde unter einer Bürgschaft von $2500 den Großgeschworenen überwiesen. Murphy glaubte ein Uebriges thun zu müssen und reichte deßhalb die obenerwähnte Schadenersatzklage ein.

Ein Millionärssöhnchen in Nöthen.

Edward Morris, ein Sohn des Schlachthaus-Magnaten Nelson Morris, und Frank E. Vogel, Theilhaber der Firma Morris & Co., werden sich am 11. September vor Richter Hotaling auf die Anklage des thätlichen Angriffs zu verantworten haben. Kläger ist der an der 62. Str., Ecke Wentworth Ave., etablirte Schlächtermeister John B. Ruhland. Wie es heißt, betraten vor einigen Tagen die Angeklagten Ruhlands Laden und geriethen mit dem Fleischer in einen schlimmen Wortwechsel, in dessen Verlauf Ed. Morris den Ruhland niedergeschlagen haben soll.

Exilirte Juden.

Chicago bekommt seinen Theil der von Haus und Hof Vertriebenen.

Die Geschichte ihrer Leiden.

Eine Abtheilung der russischen Juden, welche durch den Ukas des Zaren von Haus und Hof vertrieben worden sind, ist in Chicago angelangt und wurde hier von den jüdischen Wohlthätigkeits-Verein in Empfang genommen. Das zweistöckige Holzhaus No. 152 W. 12. Str. war in aller Stille für die Aufnahme der Unglücklichen hergerichtet worden und, was Seitens ihrer hier ansäßigen Rassegenossen geschehen konnte, um ihr Schicksal zu erleichtern, ist geschehen. Die Abtheilung besteht aus ungefähr 20 Personen. Das Haus befindet sich in reinlichem Zustande und Kleider, sowie Nahrungsmittel, sind in Menge herbeigeschafft worden, so daß es den Leuten an nichts mangelt.

Die Behandlung, welche den Vertriebenen in ihrem Heimathslande zu Theil geworden ist, muß eine haarsträubende gewesen sein. Einer der Männer, die in dem obenerwähnten Hause Unterkunft fanden, erzählte, daß er, obgleich er einer der reichsten Bewohner eines Ortes Namens Thomoff gewesen, mit nur $25 nach Amerika habe kommen können. „Der Befehl, unsern Heimathsort binnen einer Woche zu verlassen, traf uns wie ein Blitz aus heitrem Himmel," sagte er. „Wir waren daran gewöhnt, von den Christen verhöhnt, mißhandelt und beraubt zu werden, aber das, was wir in der letzten Woche zu erdulden hatten, übertraf alles bis dahin Dagewesene. Die Kinder warfen uns mit Steinen, sobald wir uns auf der Straße blicken ließen und beschimpften uns in der gemeinsten Weise. Wandten wir uns an die Polizei, so wurden wir auch von dieser mißhandelt. Einer der Unsrigen hatte zwei Burschen niedergeschlagen, die seine Töchter mißhandelten. Er entging mit Mühe dem Schicksal, zu Tode gesteinigt zu werden, wurde aber in's Gefängniß gebracht und wir haben ihn nie wieder gesehen. Ich besaß Grundeigenthum im Werth von 15,000 Rubel und mußte dasselbe für 1500 Rubel verkaufen."

Ein anderer, der in Moskau ein gutgehendes Geschäft betrieben hatte, erzählte, daß kurz vor seiner Abreise eines seiner Kinder sterben mußte, da er keinen Arzt finden konnte, der dasselbe in Behandlung nehmen wollte. Sein Geschäft verkaufte er für 1000 Rubel, doch als der Kaufcontrakt aufgesetzt und unterschrieben war, erklärte der Käufer, daß es ihm nicht einfiele, auch nur eine Kopeke zu zahlen. Gesetzliche Hilfe für diesen Raub gab es nicht.

Die Zeit für welche die Unglücklichen Unterkommen in dem Hause an der 12. Str. finden, ist auf drei Tage festgesetzt, nach deren Verlauf sie frisch Ankommenden Platz zu machen haben. Innerhalb dieser Zeit sollen sie versuchen, irgendwelche Beschäftigung zu finden, wobei ihnen von den jüdischen Wohlthätigkeits-Gesellschaften die größtmöglichste Hilfe geleistet wird.

Außer den Vertriebenen, von denen oben die Rede ist, befinden sich bereits andere in großer Anzahl hier, die theils einzeln, theils in Trupps hier anlangten und sich bereits seßhaft gemacht haben, ohne genöthigt gewesen zu sein, systematische Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Nur $50 Schaden.

Die Feuerwehr wurde gestern Abend gegen halb sieben Uhr nach der Ecke der Halsted Str. und Chicago Ave. gerufen, um ein in der John Featherstone'schen Eisengießerei, No. 354 N. Halsted Str., ausgebrochenes Feuer zu löschen. Das den eisernen Schornstein umgebende Holzwerk war nämlich in Brand gerathen, und dichte Rauchwolken hüllten das ganze Gebäude ein. Die Feuerwehr löschte den Brand indessen, noch ehe für mehr als $50 Schaden angerichtet war.

Ernte-Excursionen nach Iowa, Kansas, Ind. Ter., Colorado, Nebraska, Minnesota oder den beiden Dakotas, über die Große Rock Island Route. Sept. 15 und 29 sind die beiden Tage für billige Tickets für die Rundfahrt. Fragt bei irgend einem Ticket-Agenten nach Tickets über die Chicago, Rock Island & Pacific Eisenbahn. Diese Linie führt nach allen oben erwähnten Staaten und hat unübertroffene Einrichtungen für durchgehende Züge. Tickets gültig für 30 Tage. Man wende sich an Jno Sebastian, G. T. & P. A., C., R. I. & P. Ry., Chicago. —fr

Briefkasten.

Frau O. K. 1) Wenden Sie sich an Dr. Scheuermann, 191 North Ave. 2) „Unentgeldlich" unseres Wissens nicht.

P. W. Die große Erntemaschinen-Fabrik von McCormick befindet sich an der Ecke von Blue Island Ave. und S. Western Ave.

M. K. Auf Seite 2880 des städtischen Adreßbuches finden Sie mehrere Adressen von Papierfabrikanten.

F. W. und Fr. Die Noten haben nirgends mehr Geldwerth.

S. A. Lassen Sie sich die Sachen immerhin zusammen schicken, denn dem Eingangszoll entgehen Sie doch nur, wenn Sie dem betreffenden Beamten die Ueberzeugung beibringen können, daß besagte Sachen alt, d. h. bereits im Gebrauch gewesen sind.

R. St. Können wir ohne Kenntniß der betreffenden Constitution nicht entscheiden.

A. H. Ein „Judgment" ist nicht etwas, das Ihnen der Richter „aushändigen" kann. Lassen Sie sich eine Execution ausfertigen und geben Sie dann irgend einem Konstabler den Auftrag, für Sie das Weitere zu besorgen. Was Sie mit Ihrem Advokaten zu thun haben, geht den Herrn Friedensrichter nichts an.

E. L. Klagen können Sie schon; ob es Ihnen aber etwas nützen wird, ist sehr zweifelhaft.

O. S. Sie können auf diese Weise nicht Bürger werden.

C. F. S. Wir können uns nicht darauf einlassen, Pensionsanwälte zu empfehlen.

A. K. Gehen Sie zu einem Friedensrichter.

Leser. Das Territorium Oklahoma liegt nicht in Dakota, sondern innerhalb des Indianerterritoriums, von welchem es früher einen Theil bildete. Zwischen Dakota und dem Indianerterritorium liegen noch südlich von Dakota die Staaten Nebraska und Kansas.

Ein riesiger Einkauf

—von—

Herbst-Ueberziehern für Männer

setzt uns in Stand, zu offeriren:

675 Kersey, Milton und Kammgarn Herbst-Ueberzieher für Männer, hübsch gemacht und werth $10 und $12. Auswahl aus dieser Partie für ... **$7.50**

1490 sehr feine Seidenfront Herbst-Ueberzieher; Farben: Blau, schwarz, braun, Tan, Drab, olivenfarbig 2c.; gemacht aus importirtem Material. Werthe $15, $18 und $20. Auswahl aus der Partie für ... **$12**

1275 sehr feine Herbst-Ueberzieher für Männer, gesteppte Schoßsäume oder „Raw Edge". Manche haben Seidenfutter sowie „Full Roll". Alle Farben, alle Arten Material, Werthe $22, $25 und $28. Auswahl aus dieser Partie für ... **$15**

Verkauf von Männer-Hosen,

nur für Freitag und Samstag.

500 Paar ganzwollene Männer-Hosen, Odds und Ends, dunkle, mittlere und helle Farben; frühere Preise $3.50, $4 und $5.00. Für zwei Tage Auswahl aus der Partie für ... **$1.50**

750 hochfeine Männer-Hosen, Odds und Ends, nach der neuesten Mode gemacht und wirklich werth $6, $7, und $8. Auswahl aus der Partie während zwei Tage für ... **$2.50**

Verkauf von Kleim Bros.

Knaben-Kleider.

Hälfte der regulären Preise.

Lange Hosenanzüge.

875 Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größe 13 bis 19 Jahre, dunkle Farben, regulär $7 und $8 Qualität, bei diesem Verkauf Auswahl für ... **$5.00**

1000 ganzwollene lange Hosen-Anzüge für Knaben, in einfachen und fancy Farben. Werth $9 und $10, bei diesem Verkauf nehmt Auswahl für ... **7.00**

750 feine ganzwollene lange Hosen für Knaben in Blau, Schwarz, Grau oder hübsche Mischungen, werth $14 bis $15; bei diesem Verkauf Auswahl für ... **10.00**

685 feinste Gesellschafts-Anzüge für Knaben, Sack- oder Cutaway Facons, elegant gemacht und nie für weniger als $16, $18 und $20 verkauft; bei diesem Verkauf Auswahl für ... **12.00**

Extra Hosen für Knaben zu weniger als den Kosten des Materials.

Kurze Hosenanzüge.

1340 kurze Hosen-Anzüge für Kinder, die meisten davon reine Wolle, reguläre $3.50 und $4-Waaren; bei diesem Verkauf Auswahl für ... **$2.50**

1265 ganzwollene kurze Hosen-Anzüge für Kinder, Alter 4 bis 15 Jahre, alle Farben, werth $5, $6 und $7; bei diesem Verkauf Auswahl für ... **3.98**

1090 kurze Hosen-Anzüge für Kinder, mit oder ohne Westen, einfache Farbe oder hübsche Mischungen, Werthe $8 und $9; bei diesem Verkauf Auswahl für ... **5.00**

817 feine Gesellschafts-Anzüge für Kinder, kurze Hosen, gemacht aus den besten importirten Stoffen, alle Farben, alle Moden, Werthe $10 und $12; Auswahl für ... **7.00**

Extra-Hosen für Kinder zu weniger als der Hälfte der regulären Preise.

THE BELL

214, 216, 218, 220 State Str., Ecke Quincy.

Store jeden Abend bis 9 Uhr offen.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Billige Stadt-Lotten.

$375 und aufwärts. $375.

Frontend an Garfield und Western Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.

Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur **5 Cts.** 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave., jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,

City Office: 601 Tacoma Bldg. Ecke La Salle und MadisonStr, Office: 51. Str. und Western Ave.

☞ Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten.

CHAS. C. BILLETERS

California-, Missouri- und Ohio-Weine,

85 Cts. die Gallone

und aufwärts, frei in's Haus geliefert.

180—182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 30jndiboslj

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

☞ Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbtw4

Sterling Furniture Co., 90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

EMIL SIMON & CO. Deutsche Buchdruckerei, 393 E. DIVISION ST.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 293 5. Ave. bwl

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltsich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen Baltimore und Bremen direct, durch die neuen und erprobten Schnelldampfer Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar, von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M. Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung. Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als 2,500,000 Passagiere glücklich über See befördert. Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck. — Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

SPREE · KAISER WILHELM II. · HAVEL · FULDA · WERRA · TRAVE · ELBE · EIDER · LAHN · EMS · SAALE · ALLER

Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie

BREMEN UND NEW YORK

Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.

OELRICHS & Co., No. 2 Bowling Green, in New York.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen. 80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten von und nach EUROPA billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten. 52 CLARK STR.

☞ Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR

ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jalssadiido2

WASHBURN CROSBY CO.

Alles andere ist nicht echt.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP

Absolutely Pure. Full Weight.

ASK YOUR GROCER FOR IT.

HAYMARKET **Crockery House,** 191 W. Randolph Str., nahe Halsted.

Haupt-Niederlage für Saloon-Glaswaaren und Utensilien, sowie alle Arten von Hotel und Restaurant-Geschirr zu den niedrigsten Preisen.

Hofbräuglas, 70c das Dtz. Macht einen Versuch.

☞ Wir haben keine Agenten. 27jun6mjadido0

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co., 175–181 S. CANAL STR. Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Darlehen auf persön. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könntet es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 182 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Thomas W. Keene.
Chicago Opera House — Sinbad.
Grand Opera House — Yon Yonson.
Columbia — Hallen and Hart.
Haymarket — Two old Cronies.
Windsor — The Patrol.
Alhambra — A dark Secret.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — Hands Across the Sea.
Havlins — The Gossoon.
Lyceum — Vaudeville.
Madison Str. Opera House — Vaudeville.
Peoples — The Canuck.
Park Theater — Variety.

Aus dem achten Stockwerk gestürzt.

Glück im Unglück hatte gestern der 35jährige Zimmermann John Tippel. Während derselbe bei seiner Arbeit im achten Stockwerk des Smith'schen Neubaues an der W. Madison Str. beschäftigt war, verlor er plötzlich das Gleichgewicht und stürzte etwa 50 Fuß tief hinab. Er wurde sofort per Ambulanzwagen nach seiner Wohnung 1012 Washington Boulevard geschafft, allwo eine sofort angestellte ärztliche Untersuchung ergab, daß seine Verletzungen nicht bedenklicher Natur seien.

Ohne Zeitverlust kann Jedermann auch in den entferntesten Stadttheilen eine kleine Anzeige für die „Abendpost" aufgeben. Eine der 58 Annahmestellen ist Jedem nahe genug.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden eingereicht: Emily gegen Gordon Hewitt, wegen böswilligen Verlassens; Lilly gegen Thurman Lysinger, wegen böswilligen Verlassens; Kittie gegen Ed. Diamond, wegen Trunksucht; Lillie gegen Charles Ashby Zandt, wegen Trunksucht; Anna gegen Angelo Michele Penetto, Scheidung von Tisch und Bett wegen Grausamkeit; John gegen Anastasia Bieschke, wegen Ehebruchs; Edward gegen Arwy C. Loden, wegen Ehebruchs und böswilligen Verlassens; Nettie E. gegen Hector H. Hall, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Robert gegen Irene Kohn, wegen Ehebruchs; Thomas H. gegen Mary Barnard, wegen Trunksucht und Ehebruchs.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Balsanz, Rose Baroch.
Konstantin Metz, Eva Gashas.
George Taylor, Cora Belle Kinder.
James McDonald, Lavrense M. Ribnitzke.
Fred. W. Mack, Carrie Ohlendorf.
Henry Cooper, Georgiana Natrig.
John B. Malcolm, Maggie L. Groß.
Sam. Scott Graeber, Elizabeth Brashear.
Fred. C. Peck, Fannie J. Bush.
Charles Eberhart, Lizzie Skopec.
Frank Gohl, Maud Quillett.
Frank Eisenhammer, M. Klaisnorova.
William Avery, Carrie Spiker.
Ernest Strempel, Louise Becker.
John P. Moos, Minnie Olsen.
Hermann C. Klemm, Jessie Sherwood.
Otto Regitz, Lizzie Groß.
Wilhelm Buesing, Minnie Joerns.
Frank A. Figge, Mathilda Schmitz.
Frank Virgle, Rosalie Dusak.
Jans Tacynski, Jadwiga Toch.
Frank Schinbert, Mary Nagel.
Harry B. Hartmann, Emilie C. Lambrecht.
Louis Heinz, Ida Pearson.
Charles Arnold, Josephine M. Antonsan.
John Moffat, Mary Seiber.
Charles C. Knoerzer, Dora J. F. Schulz.
Charles R. Bowie, Elsie B. Wolf.
Edward J. Haulry, Agnes Mackel.
Armin Reiß, Marion Eger.
Johann Seeberger, Dora Hosentak.
John Bruckner, Bertha Klein.
Fred. Dabbratz, Lizzie Remus.
Horace P. Tiffany, Clara Waldo.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Mary Vozabule, 18 McMullen Str., 38 J.
George Frecker, 467 Western Ave., 16 J.
Wm. Seiffert, 492 N. Paulina Str., 56 J.
Wm. Wentzel, 513 S. Union Str., 4 M.
John Ernst, 1537 Milu Ave., 8 J.
Lina Uckermann, Irving Park, 29 J.
Louise Druehl, 782 Herndon Str., 19 J.
Edw. Beck, Brunswick und Belmont Ave., 15 M.
Kurt Kunz, 23 Sangdon Str., 1 J.
Mary Peters, 477 W. 14. Str., 3 M.
Eddie Kemsen, 194 Blue Island Ave., 16 J.
Chas. Moß, 2212 Wentworth Ave., 1 J., 8 M.
Bertha Hoffmann, 317 Larrabee Str., 25 J.
Rosa Maurer, 5547 Wentworth Ave., 42 J.
Jennie Stirling, 608 27. Str., 35 J.
Adolph Schwartz, Reese Hospital, 24 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Hermann Holzapfel, zweistöck. Frame Wohnhaus, 51. Str., nahe Morgan Str., $1700; H. A. Cole, zweistöck. Wohnhaus, Wallace, nahe 97. Str., $3500; C. B. Meyren, dreistöck. Flats, 6028 Wabash Ave., $6000; Charles Steimbeiß, zweistöck. Frame Flats, 1320 Demming Str., $2800; Henry Wolf, einstöck. Cottage, 824 35. Str., $1600; Martin Felz, zweistöck. Flats, 101 Weider Str., $2800; Frank Hoepfner, dreistöck. Keller, Laden und Flats, 660 N. Western Ave., $7000; John A. Johnson, dreistöck. Laden und Flats, 46 Wesson Str., $5000; Henry Burmeister, 2 vierstöck. Läden und Flats, 440—442 Noble Str., $15,000; James Simplus, dreistöck. Laden und Flats, 248 Colorado Ave., $7000; Martin Nelson, dreistöck. Flats, 343 Wentworth Ave., $5000; Paul F. Bodecker, dreistöck. Flats, 54 Vernon Park Pl., $8000; Maggie Whalen, dreistöck. Flats, 454 Winchester Str., $6000; Carl Arndt, dreistöck. Flats, 197 Barclay Str., $2100; Ed. H. McPhenan, zweistöck. Keller Flats, 97 37. Str., $8000; James Barrel, Verbesserungen und Reparaturen, 2948 Michigan Ave., $2000; Barry Bros., 6 dreistöck. Wohnhäuser, 4500—10 Ellis Ave., $60,000.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Marktbericht.

Chicago, 2. September.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Gurken 5—10c per Dtzd.
Radieschen 10—15c per Dtzd.
Salat 10—15c per Dtzd.
Kartoffeln 50—65c per Sack.
Zwiebeln $2.00—$2.50 per Brl.
Kohl 80—85c per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 21—24c per Pfund; geringere Sorten variirend von 14—18c.
Butterine 13—17c per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 8—8½c per Pfd.
Neuer Schweizer-Käse, 11½—13c per Pfd.

Früchte.
Aepfel $1.75—$3.00 per Brl.;
Messina Citronen $4.00—$7.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $4.50—$7.00 per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner 9—10c per Pfd.
Küken 10—10½c per Pfd.
Truthühner 9—10c; Enten 8—9½c.
Gänse $3.00—$4.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 16—17c.

Hafer.
No. 2, 31—33c; No. 3, 30—31½c.

Heu.
No. 1, Timothee $11.00—$11.50.
No. 2, $9.50—$10.00.

Feste und Vergnügungen.

„Abendpost"-Träger-Pic-Nic.

Die Träger der „Abendpost" halten am Sonntag, den 6. September, in Kuhns Park ein großartiges Pic-Nic ab. Alle Vorbereitungen für dasselbe sind mit größter Umsicht und Sorgfalt getroffen und alles ist aufgeboten und veranstaltet worden, was immer nur zu dem glänzenden Erfolge einer derartigen Festlichkeit beitragen kann. Von den zahlreichen, zur Unterhaltung der Festgäste in Aussicht genommenen Belustigungen, wollen wir nur die Preisspiele, wie Wettlaufen, Kegeln, Sackhüpfen u. s. w. erwähnen. Daß für eine ganz vorzügliche Concert- und Tanzmusik gesorgt worden ist, braucht wohl nicht besonders versichert zu werden. Bei einbrechender Dunkelheit findet eine feenhafte Beleuchtung des Parks statt und später soll ein brillantes Feuerwerk abgebrannt werden.

Die Träger und ihre Freunde werden sich Morgens um 10 Uhr auf dem Market-Square zum gemeinschaftlichen Abmarsche zum Festplatze versammeln. Der Zug wird alsdann seinen Weg vom Rendez-vous aus seinen Weg östlich an Washington Str., südlich an Fifth Ave., östlich an Jackson Str., nördlich an State Str., westlich an Randolph, nördlich an Clark Str., westlich an Chicago Ave., nördlich an Milwaukee Ave. bis Kuhns Park nehmen.

Vereinigte Sänger und Turner.

Die „Vereinigten Sänger und Turner" veranstalten am Sonntag, den 6. September, in Ogdens Grove ein großes Concert und Schauturnen, dessen Reinertrag bekanntermaßen dem Fond zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Hingerichteten und der Angehörigen der im Zuchthause befindlichen Anarchisten zufließen soll. Die zu gleichem Zwecke früher arrangirten Feste erfreuten sich stets sehr reger Betheiligung. Auch dieses Mal sind alle Vorbereitungen wieder mit Geschick getroffen und lassen ein erfolgreiches Fest unter allen Umständen erwarten.

Um gegen alle Eventualitäten gesichert zu sein, hat das Comite sich für Sonntag auch die Yondorf'sche Halle gesichert, damit die Festlichkeit bei ungünstiger Witterung in geschlossenen Räumen abgehalten werden kann.

Rothmänner-Pic-Nic.

Das am neulichen Sonntag verregnete Picnic der vereinigten Südseite-Stämme und des Südseite-Männerchors des Ordens der Rothmänner findet am Sonntag, den 6. September im Louisenhain (Altenheim) statt. Das rührige Arrangements-Comite hat sein Allerbestes aufgeboten, um den Festgästen einen wirklich genußreichen Tag zu bereiten. Die für vorigen Sonntag ausgegebenen Tickets haben volle Gültigkeit für dieses Fest.

Kurz und Neu.

* Am Montag, dem siebenten September, wird zugleich mit den öffentlichen Schulen auch Professor Louis Schutts rühmlichst bekannte „Deutsch-englische Schule und Akademie" ihr Wintersemester beginnen.

* Die Zolleinnahmen für den hiesigen Hafen beliefen sich während des verflossenen Monats auf $563.494 gegen $490.684 im Monat August 1890.

* Das Executiv-Comite der „Grant Monument Association" wird am Samstag Mittag im Zimmer 622 des „Chicago Opera-House" eine Extra-Versammlung abhalten, um die Details für die Enthüllung des Grant Monuments im Lincoln Park zu arrangiren.

* Charles R. Isham von Chicago wurde gestern Nachmittag in London mit Frl. Mary Lincoln, einer Tochter des amerikanischen Gesandten Robert T. Lincoln, getraut.

* Die Polizei sucht die nähere Bekanntschaft des 20 Jahre alten G. Henninger zu machen, der im Verdacht steht, seinen Stuben-Collegen Georg Sommer, mit dem zusammen er ein Zimmer in dem Hause No. 296 Wells Str. bewohnte, $10 und eine Partie Kleider gestohlen zu haben.

* Die Globe Savings Bank, 225 Dearborn Str., ist die einzige Bank im Westen, die wöchentliche Ausweise giebt.

* Der Verein der „Western Engineers" geht mit dem Plan um, ein eigenes, zwölfstöckiges Gebäude zum Preise von $300,000 zu errichten. Ein Theil des Baufonds ist bereits gesichert, sonst aber sind entscheidende Schritte für Ausführung des Projektes noch nicht gethan worden.

* In ihrer gestern abgehaltenen Spezial-Sitzung beschloß die Südseite Turngemeinde mit 51 gegen 14 Stimmen, aus dem Chicagoer Turnbezirk und somit aus dem Nordamerikanischen Turnerbund auszuscheiden.

* Gesundheits-Commissär Dr. Ware hat den Schulrath in einem längeren Schreiben ersucht, ihm bei strenger Durchführung der Gesetze zum Schutz gegen die Verbreitung ansteckender Krankheiten behülflich zu sein. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Fernhaltung kranker Kinder aus den öffentlichen Schulen, sowie auch solcher, welche mit jenen in einem Hause wohnen.

* Frau Reeves von 427 Garfield Ave. benachrichtigte gestern die Polizei, daß sie am Dienstag früh in ihrem Holzstall ein etwa vier Wochen altes Kind gefunden habe. Sie will dasselbe adoptiren.

* Wegen Angriffs auf die No. 10 13. Str. wohnende Frau Brown wurde der bei der „Home Furniture Co." angestellte George C. Martin gestern durch Richter White um $20 bestraft. Martin verübte den Angriff, während er im Auftrage seiner Firma Geld zu collectiren versuchte.

* Von dem Chicago Musical College geht uns ein Büchelchen — 22. Jahres-Katalog nennt es sich — zu, das in seiner äußeren Form und Ausstattung einen recht gefälligen Eindruck macht und dessen Inhalt außer dem Lehrplan, der Geschichte (u. s. w.) der Anstalt, manches Wissenswerthe und Belehrende bietet.

Schattenbilder aus dem Eheleben.

Zwei treulose Gattinnen.

In einer von John Bieschke eingereichten Scheidungsklage beschuldigt der Kläger seine Frau Anastasia, auf einem ihm gehörigen Bank-Depositenschein seinen Namen gefälscht und sich dadurch $400 verschafft zu haben. Das Paar verheirathete sich vor 13 Jahren in Polen und wanderte später nach Amerika aus. Hier knüpfte Anastasia ein allzu intimes Verhältniß mit einem gewissen Frank Stensel an, wodurch eine Trennung der Gatten herbeigeführt wurde. Bieschke hatte bei Dreyer & Co. $400 deponirt und diese Summe soll Frau Anastasia sich auf die oben erwähnte Weise verschafft haben.

Der Handlungsgehilfe Robert Kohn hat gegen seine Gattin Irene ebenfalls auf Scheidung geklagt, weil dieselbe einem Hausfreund Namens Alb. Ludlow ihre „Affection" zugewandt haben soll. Irenchen scheint ihm aber doch recht werthvoll vorzukommen, denn er verklagte gleichzeitig seinen begünstigten Nebenbuhler auf die Zahlung einer „Abfindungssumme" in der Höhe von $50,000.

Vermißte.

Nachstehend benannte Personen sind der Polizei als „Vermißt" gemeldet worden: Die 15 Jahre alte Annie Kalmann von 2852 Wallace Str.; Anton Mischki von 744 17. Str. und R. Blankenburg von 357 State Str.

56 Anzeigen-Annahmestellen stehen durch das Telephon mit der Haupt-Office der „Abendpost" in Verbindung.

* Aus Springfield wird depeschirt: „Die Steuerausgleichungsbehörde hat den Beschluß von Richter Scott, daß das Eigenthum im Staate mit 25 Procent nach dem Werthe desselben in baarem Gelde eingeschätzt werden soll, mit 14 gegen 6 Stimmen angenommen. Es wurde in der gestrigen Sitzung die Entscheidung des Generalanwaltes Hunt verlesen, wonach es die Pflicht der Behörde ist, alles steuerpflichtige Eigenthum so einzuschätzen, nämlich Eisenbahneigenthum und das Capital von Körperschaften. Die Einschätzung der örtlichen Assessoren soll dabei nicht berücksichtigt werden."

COPYRIGHT 1890

Eine pünktliche Rückgabe deines Geldes, falls es dir nicht genutzt hat oder du nicht geheilt bist. Riskante Bedingungen für die Aerzte, jedoch sicher und nutzbringend für den Patienten. Alles zu gewinnen, Nichts zu verlieren. Es gibt nur eine Medicin dieser Art, die unter diesen Bedingungen verkauft wird — nur eine, die es kann — Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Es ist ein eigenartiger Plan, sie zu verkaufen — aber es ist auch eine eigenartige Arznei. Es ist das garantirte Heilmittel für alle Blut-, Haut- und Kopfhautkrankheiten, von einer gewöhnlichen Finne oder Hautausschlag bis zur schlimmsten Art von Skrofeln. Es reinigt, klärt und bereichert das Blut, und heilt Salz-Fluß, Schorf, Hitzbläschen, Erysipelas, und alle Arten von Blutübeln, wie auch immer ihre Entstehung und Ursache sein mögen. Es kostet Nichts, wenn es dir nicht hilft. Die einzige Frage ist, ob du dir helfen lassen willst.

„Golden Medical Discovery" ist das billigste Blutreinigungsmittel, verkauft durch Apotheker, weil du nur für das dein Geld bezahlst, was dir nützt.

Kannst du noch mehr verlangen?

Das „Discovery" wirkt gleichmäßig thätig während des ganzen Jahres. Fabricirt von der World's Dispensary Medical Association, 663 Main Street, Buffalo, N. Y.

Erstes großes

Pic-Nic

verbunden mit

Großem Umzug und Volks-Belustigung,

— veranstaltet von den —

Trägern der „Abendpost"

— am —

Sonntag, den 6. September 1891,

— in —

KUHN'S PARK,

Milwaukee und Powell Aves.

Der **Umzug** wird vom **Market Square** aus **um 10 Uhr Morgens** beginnen und folgenden Weg nehmen: Vom Square östlich an Washington Str., südlich an Fifth Ave., östlich an Jackson Str., nördlich an State Str., westlich an Randolph, nördlich an Clark Str., westlich an Chicago Ave., nördlich an Milwaukee Ave. bis Kuhns Park.

Umfassende Vorkehrungen zur Unterhaltung der Gäste sind getroffen worden.

Abends wird ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt und der Park mit unzähligen Lampions beleuchtet werden.

Tickets: Von den Trägern 15 Cts. @ Person. Am Eingang zum Park 25 Cents.

Nur abgestempelte Tickets haben Gültigkeit.

N. B. Der etwaige Ueberschuß wird einer wohlthätigen Anstalt überwiesen.

Ausstellungs-Gebäude — Südlicher Eingang. **Jeden Tag**
Die Weltausstellung. **Phillipsons Miniatur-Weltausstellung.**
Offen von 9 Uhr Morgens bis 10 Abends. 1augbw3

UMZUG.

Der Bartenders und Waiters Gegenseitige Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., versammelt sich jetzt jeden Dienstag Abend in 74 LaSalle Ave. (Vogelgesangs Halle). Vereine und Logen können stets mit guten Bartenders und Waiters versehen werden. 1aug1md

Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß **gute Verdauung, ungehinderte Circulation reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper** die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den besten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents per Schachtel zu haben. 8

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbl j8

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen im Alter von 1 Jahre, 8 Monaten, 3 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2212 Wentworth Ave., aus am Freitag, den 4. September, um 2 Uhr Nachm. nach Oakwood. Die betrübten Eltern

Charlie und Christine Moß.

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die rege Theilnahme bei der Beerdigung meiner vielgeliebten Tochter **Tillie**, sowie Prediger Lambrecht für die schöne Leichenrede.

12 **Otto Mrongovius**, nebst Familie.

Die Turnschule

der **Chicago Turngemeinde**

beginnt am **Dienstag, 8. September.**

Das Schulgeld für Zöglinge auf 5 Monate beträgt $2 und muß im Voraus bezahlt werden. Anmeldungen werden von dem Verwalter Ad. Georg oder von den Lehrern auf dem Turnplatze entgegen genommen.

Der Stundenplan für das laufende Jahr wird wie folgt sein:

Montag—4½ bis 6 Uhr, erste Knabenklasse von 10—14 Jahren. Abends 8 bis 9½, Schüler von 14—18 Jahren.
Dienstag—4½ bis 6 Uhr, Mädchen von 6—15 Jahren. Abends 8—10 Uhr, Turnen der Activen.
Mittwoch—4½ bis 6 Uhr, Knabenklasse von 6 bis 10 Jahren. Abends 8—10 Uhr, Fechten.
Donnerstag—4½ bis 6 Uhr, Knabenklasse von 10—14 Jahren. Abends 8 bis 9½ Uhr, Schüler von 10—18 Jahren.
Freitag—4½ bis 6 Uhr, Mädchen von 10 bis 15 Jahren. Abends von 8—10 Uhr, Turnen der Activen.
Samstag—9 bis 10½ Uhr, Knabenklasse von 6—10 Jahren; 10½—12 Uhr, Mädchenklasse von 6—10.

Junge Leute, die Nichtmitglieder der C. T. G. sind, können gegen Entrichtung von $2.25 für drei Monate, voraus zahlbar, am Turnen der Activen und Fechten theilnehmen.

bi-sal **Der Turnrath.**

L. Schutt's Deutsch-Englische Schule,

621 und 623 N. Wells Str.,

wird **Montag, den 7. September**, ein neues Schuljahr beginnen. Den bisher bestehenden acht Klassen werden 2 weitere Klassen zugefügt, wodurch die Schule auf den Standpunkt einer deutschen Realschule erhoben wird. dofrsall

Sprechstunden: 10—12 Uhr Morgens, 4—6 Nachmittags.

Deutsches Theater in Hooley's

Sonntag, den 6. September 1891,

Eröffnung der Saison.

Sie weiß etwas!!

Schwank in 4 Acten von R. Kneisel.

Erstes Auftreten der Damen Gertrud Berry, Elize Nilasson, Bertha Ballenstädt u. der Herren G. Haupt und W. Sporleder.

Sitze sind in Hooleys Theater zu haben. modofa12

AURORA TURNHALLE. — Sonntag: **Der Rattenfänger von Hameln.** 12 Gesangsnummern.

MUELLER'S HALLE. **Handwerk hat einen goldenen Boden.** 12 Gesangsnummern. do—fa12

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter Brodbäcker als dritte Hand. R. Schmidt, Jr., 4930. S. Ashland Ave. 11

Verlangt: Uhrmacher, ein erst eingewanderter Deutscher vorgezogen. L. B. Feuerstein, 34 Kensington Ave., früher Kensington. dofrsall

Verlangt: 3 tüchtige Canvasser für Industrial Lebens-Versicherung, guter Verdienst. P. Williams, 1821 Galena Str., Milwaukee, Wis. do—mo11

Verlangt: Junge von 15 Jahren, welcher gut englisch lesen und schreiben kann, als Führer für einen blinden Agenten, soll in der Nähe Halsted und 12 Str. wohnen, guter Lohn. Zu erfragen für zwei Tage. 486 S. Halsted Str. J. Molins. 12

Verlangt: Ein lediger Mann, der keine Arbeit scheut, für eine Käserei, 20 Meilen von Chicago. Frisch Eingewanderter vorgezogen. Nachzufragen im Blumenstore 385 Wells Str. dofr12

Verlangt: Gute Rock-Schneider. 4223 S. Halsted Str., Ecke 42. 8

Verlangt: Ein junger Zeichner. Adresse R. 267 Abendpost. 1

Verlangt: Ein Junge, um Stücke zu bügeln. 833 Hinman Str. 1

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren in der Apotheke. 117 Center Str. 1

Verlangt: Ein junger Mann, den Bäckerwagen zu treiben und Pferde zu besorgen. 357 E. North Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher auf Reparatur. 981 N. Halsted Str. 8

Verlangt: 2 starke Jungen. 474 N. Robey Str. 8

Verlangt: Waiter im Restaurant. 227 Wells Str.

Verlangt: Eine 3. Hand an Brod. 97 Cornell Str. 8

Verlangt: Ein Junge an Brod. 2036 Archer Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher, alter Mann wird vorgezogen. 545 Elston Ave. 12

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Belmont und Western Ave. 1

Verlangt: Knaben und junge Männer, die das Polstergeschäft erlernen wollen, Ott Lounge Co., 496 Clybourn Ave. midofr2

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, der Pferde zu behandeln versteht, und in der Stadt bekannt ist, beständige Arbeit. Paul J. Daemicke, Ecke Halsted und Fulton Str. mido8

Verlangt: 1 perfecter Koch, 1 Mann für Küchenarbeit, 1 Kellner. 180 Ost Randolph Str. 1seplw

Verlangt: Einige Agenten bei gutem Verdienst. Näheres im Behrends Restaurant, 282 W. 12. Str. bw

Verlangt: Männer um Bau- und Leihverein zu vertreten, Lohn oder Commission. Cleveland, 17, 182 Dearborn Str. 14jl—12jpl

Verlangt: 500 Arbeiter für Montana und Washington an Great Northern Extension, $2 bis $2.50 pro Tag, 2 Jahre Arbeit, billige Fahrt. 200 Arbeiter für neue Eisenbahn in Michigan. Company-Arbeit in Iowa, freie Transportation. Farmhände und andere Arbeiter. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str. 3aglwl

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Strebsame Leute für Restaurationsgeschäft, Frau muß kochen, der Mann die Gäste bedienen und später das Geschäft allein gegen Abzahlung übernehmen können. $300 erforderlich. Adresse P. 276 „Abendpost". 12

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Damenmäntel, auch Kleidermacherin und Solche, die Erfahrung haben in Maschinnähen, können vorsprechen. Guter Lohn und dauernde Arbeit. 519 Blue Island Ave. dofrsa12

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 639 N. Paulina Str. 1

Verlangt: Junge Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 636 W. Chicago Ave. mido2

Verlangt: Ein Mädchen zum Hosennähen. 773 N. Halsted Str. mi-sal

Verlangt: Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. 408 N. Ashland Ave. dmdol

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Zuschneiden, Anpassen, Draviren, Nähen bei Hand und an der Maschine, sowie das Fertigmachen von Kleidern, Jackets rc. zu erlernen. Czarras Institut, 212 S. Halsted Str. 26auglm2

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2827 Archer Ave., im Store. 1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 38 Cleveland Ave. 1

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 376 W. 12. Str. 11

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3233 Hanover Str. dofrsall

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren. 363 La Salle Ave., 2. Flat. 8

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 80 Lincoln Ave. 8

Verlangt: Ein Mädchen, welches zu kochen versteht. 120 Wells Str. 12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von 3, guter Lohn. Nachzufragen 1721 Wrightwood Ave., 2. Flat. dfrl

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche und Waschen und Bügeln, guter Lohn. Nachzufragen 3343 Wabash Ave. 3

Verlangt: Eine Frau zum Aufwarten bei einer Wöchnerin. Nachzufragen bei Frau Müller, Hebamme. 22 Clybourn Ave. 3

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder Wittwe als Haushälterin, welche mehr auf gutes Heim sieht und Liebe zu Kindern hat. Adr. N. 217 „Abendpost". mido5

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 36 Concord Pl. mido3

Verlangt: 50 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 518 Wells Str. Mrs. Apel. 2splw2

Verlangt: Dienstmädchen für kleine Familie. 206 Blue Island Ave. midofrsa2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 771 Larrabee Str. mdol

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um im Dining Room aufzuwarten und Betten zu machen. Lohn $4. 243 E. Kinzie Str. dimido2

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 3138 Wallace Str. di—fall

Verlangt: 500 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Lohn $3—$8. Stellen frei für Mädchen. 225 Larrabee Str., Frau Peters. dimido2

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen, und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. bw17

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 643 Fullerton Ave, nahe Larrabee Str. dfrsa

Verlangt: Ein deutscher Junge, circa 14—15 Jahre für einen Saloon über Mittag 3 Stunden zu helfen. Lohn $2½ und Board, Sonntags frei. 12 S. State Str. 12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 553 Burling Str., nahe Fullerton Ave. 8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. 430 E. Division Str., Store. 8

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50. 751 Sedgwick Str. 8

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 227 Fremont Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 693 Wells Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 91 Seminary Ave., oben. dofrsa8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine kleine Familie. 650 Sedgwick Str., nahe Center Str. 8

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen für kleinen Haushalt. 729 Milwaukee Ave. dfrl

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2904 Archer Ave., Apotheke. 1

Verlangt: 100 Mädchen für Familien, Hotels und Restaurants in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 31auglw

Verlangt: 100 gute Mädchen für alle Hausarbeiten für Stadt und Land bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 31alw11

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 427 E. Division Str. 31aglw8

Verlangt: Köchinnen, $6—$7, zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeit. Beste Herrschaften, höchster Lohn, Stadt oder Land. Plätze frei. Abends offen. Frau Elfelt, 2003 State, Ecke 20. Str. 31auglw12

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln, sowie ein zweites Mädchen, das nähen kann. 3639 Michigan Ave. midofr5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 736 N. Oakley Ave. mido5

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Kleine Familie. 298 Milwaukee Ave. midofr5

Verlangt: Ein junges starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 478 S. Halsted Str. mido5

Verlangt: Gute Mädchen für Privat, Hotels, Restaurants. Damen werden gut bedient. Mrs. Alvensleben, 452 Milwaukee Ave. 30jl1m5

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 30jun3mo11

Verlangt: 100 Mädchen für alle vorkommenden Hausarbeiten. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Gretz, Employment Bureau, 494 W. 12. Str. 25ag2wl

Verlangt: 100 Mädchen für Privat-Familien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 2auglw12

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 18aglm0

Verlangt: Hausmädchen, Kindermädchen, Orderköchinnen, Diningroom-Mädchen, Mädchen zum Geschirrwaschen, Haushälterinnen, Store-Mädchen, Scheuermädchen, Zimmermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen in dem neuen Employment-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str. 20auglm3

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Deutscher, 23 Jahre, sucht Hausarbeit. Adresse S. 258 Abendpost. bfsal

Gesucht: Erste Klasse Bartender sucht Beschäftigung, gute Referenzen. 2214 Archer Ave. 1

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Stellung als Kutscher, war Artillerist draußen. Adresse P. 271 Abendpost. 1

Gesucht: Ein junger Cakebäcker sucht Beschäftigung. 376 18. Str. Fr. Kroh. dofrsa8

Gesucht: Ein Barkeeper sucht dauernde Stellung, hat Stadtreferenzen. Adresse R. 272 „Abendpost".

Gesucht: Ein Bäcker, ist zum zweiten Mal im Lande, sucht Stellung mit seiner Frau im Restaurant und Bäckerei, oder auch allein in der Bäckerei. Adresse 267 E. Division Str. mdol

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine anständige Frau in den 40ger Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer, ist willens einige Arbeit zu thun. Adresse S. 238 „Abendpost." 11

Gesucht: Eine Frau die gut flicken und nähen kann, wünscht bei einer deutschen Familie eine gute Heimath ohne großen Lohn zu beanspruchen. 147 Vedder Str., nahe Wm. Schmidts Bäckerei. 3

Gesucht: Eine erste Klasse deutsche Köchin, wünscht Stellung in einem Restaurant oder Lunch-Room. Adr. 172 Ontario Str. 3

Gesucht: Erfahrene Wartefrau wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. 761 Clybourn Ave. dofrsa8

Gesucht: Eine junge Frau sucht Plätze zum Krankenpflegen, Hausreinigen und Waschen. 1252 N. Ashland Ave. 8

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stellung als Lunchköchin. 310 Henry Str., oben. 8

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause, und auch Reinmachen. 1225 Wrightwood Ave. 8

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 118 Sheffield Ave. 3jplw11

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stellen für allgemeine Hausarbeit. Näheres bei Frau Miedling, 587 Larrabee Str. bimido2

Gesucht: Eine Modistin sucht Stellung, selbige war in den ersten Geschäften Deutschlands thätig. 206 Mohawk Str. oben. midofr12

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein Candy-, Cigarren- und Spielwaaren-Store nahe einer Schule. 2229 Wentworth Ave. dofrsall

Zu verkaufen: Ein auf's Beste eingerichteter gutzahlender Saloon mit großem Stock Wein und Liquor, beste Lage an der Nordseite, 5 Jahre Lease vom Eigenthümer selbst, kann auch das Property mit kaufen, nicht alles Baar nöthig. Klein, 148 S. La Salle Str., Basement. 12

Zu verkaufen: Billig wegen Geschäftsveränderung, Saloon mit Boardinghaus, 30 Zimmer, Nordwest-Seite, guter Platz. Adresse R. 277 „Abendpost". 5septo12

Zu verkaufen: Schneidershop mit 8 Maschinen, 1 Ober-Cutter, 1 Knopfloch-Maschine, wegen Krankheit. 726 W. 20. Str. 8

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus. 342 W. 12. Str. bfsal

Zu verkaufen: Ein Delikatessengeschäft. Nachzufragen 83 Clybourn Ave. bfsal

Zu verkaufen: Saloon mit 10 Zimmern, gutes Geschäft, neben großen Fabriken und einer Brauerei, passend für ein Boardinghaus. Näheres 148 West Van Buren Str. bdofa3

Zu verkaufen: Abendpost-Route, Westseite. Schmidt, 1012 W. 20. Str. mdosal

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Austin Ave. und Paulina Str. midofr8

Zu verkaufen: Candy-, Tabak- und Cigarren-Store, mit Milchdepot und Bäckerei. Nachzufragen 279 Blackhawk Str. mido3

Zu verkaufen: Ein gangbares Flaschenbier-Geschäft. 1205 N. Halsted Str. 2splw1

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cigarren- und Confectionery-Store. 585 Lincoln Ave. mi-fal

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes Delikatessen-Geschäft. 174 North Ave. bidofal2

Zu verkaufen: Eine 7 Kannen Milchroute, billig wegen Todesfall. 201 N. Union Str. bidofal2

Zu verkaufen: Gut zahlender Grocery- und Delikatessenstore für halben Werth wegen Abreise. Auskunft 371 Wells Str. im Saloon. mido12

Zu verkaufen: Eine gangbare 5 Kannen-Milchroute. 1115 Elston Ave. 26auglw11

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ein Candy-, Tabak-, Cigarren- und Notion-Store nebst Wohnung, billig. 879 35. Str. 2juli1m7

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Für austretenden Partner wird Jemand mit $300—$400 für älteres Cigarrengeschäft, der außerhalb mit thätig sein kann gesucht. Adr. P. 286, „Abendpost." midofr6

Zu vermiethen.

Verlangt: Zwei anständige Boarders in kleiner Familie. Nordseite, 211 Blackhawk Str., hinten, dfr

Zu vermiethen: Eleganter großer Store in guter Geschäftslage für billig. 908 North Halsted Str. dofrsall

Verlangt: Boarders, einige ledige Leute finden gute Heimath. 342 W. 12. Str. bfsal

Zu vermiethen: Ein Front-Schlafzimmer. 171 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Flat von 5 Zimmern, Badezimmer und Schlafstellen, mit Wohnung, gut trocken. 841 W. Division Str. 3splw11

Zu vermiethen: 186 Washington Boulevard, nahe Halsted Str., helle neu möblirte Zimmer, billig. 11

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer an einen oder zwei Herren oder Mädchen. 75 Miller Str., oben, nahe Polk. 12

Verlangt: Zwei anständige deutsche Leute können Kost und Logis erhalten. 191 W. 17. Str., oben, nahe Halsted Str. 12

Zu vermiethen: Ein schönes Schlafzimmer für 2 Mädchen oder 2 Herren. 285 Dayton Str., Seite, 2. Flat. 8

Zu vermiethen: Ein möblirtes Schlafzimmer für 2 Herren. $3 per Monat, Eingang separat. 220 W. Chicago Ave. 8

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer. Flat 6. 6416 Aberdeen Str. midofr5

Boarders verlangt: 267 E. Division Str. mido5

Zu vermiethen: Ein furnished Room mit Board. 3305 S. Halsted Str., up stairs. mido5

Zu vermiethen: 1 Zimmer für 2 solide Herren, auch eines für einen Herrn zu Schlafen bei kinderloser Familie. 440 Center Ave., nahe Blue Island Ave. 3auglw12

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Leeres freundliches Zimmer. Offerten A. 10 Abendpost. 8

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer für einen Herrn. Nordseite oder Lake View. Adresse A. 20 Abendpost. 1

Zu miethen gesucht: Frontzimmer oder kleiner Laden nahe North Ave. oder 12. Str. Antwort unter T. 234 an die Expedition. bimido12

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein älterer Wittwer mit $1000 sucht die Bekanntschaft einer Dame mit ebenso viel Vermögen. A. S. 109 „Abendpost". 8

Verschiedenes.

Verloren: Eine braune Kuh mit Hörnern. Belohnung für den ehrlichen Wiederbringer. 439 Mount Ave. 8

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, [illegible] Verlorenes [illegible] gespürt. [illegible] in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten [illegible] Rath frei. [illegible]

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, da ich keine Schulden bezahle. Johann Bischke, 7417 Paulina St. 11

Praktische Pläne und Specificationen werden gemacht von $10 aufwärts in 608 84 und 86 La Salle Str.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 1plw11

Oscar Tontenheim. Brief abzuholen von seiner Mutter und Tochter. 142 Milwaukee Ave. midofr5

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand. [illegible] 76—78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntag bis 11 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus. 3auglw11

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 und $15 und anderen von $5 an in der Domestic-Office, 26 S. Halsted Str.

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, [illegible] Clark Str. [illegible] Sonntags von 1 bis [illegible] 14aplj11

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich vertrauensvoll an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. [illegible]

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str. bal7

Geschlechts-, Nieren-, Blut-, Haut-, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber- und Unterleibskrankheiten eine Specialität. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., [illegible] 3auglm11

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten werden schnell und sicher behandelt bei Frau Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. [illegible]

Privat-Heim bevor und während der Entbindung. Kinder werden in gute Familien [illegible] Preise garantirt [illegible] Verschwiegenheit [illegible] Mrs. Dr. Hara, 497 W. Monroe Str. [illegible]

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Blutfluß oder Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salbe nicht heilt. 35c die Schachtel. 144 La Salle Str., Room 9. [illegible]

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt Rath in allen speciellen Fällen [illegible] Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Office-Stunden 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 12. [illegible]

C. Gramatzer, auf der Universität in Wien mit Diplom graduirte Hebamme, 175 Clybourn Ave., Chicago, Jll. Giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Rath. [illegible]

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. [illegible] Frau Dr. Schwarz, 276 W. Adams Str. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Prachtvolle Baustellen!

Canfield auf dem Berge, Park Ridge, Norwood Park, Maywood und Melrose

sind die schönsten Vorstädte von Chicago, zum Theil nur 1½ Meilen von der Stadtgrenze gelegen. Die Baustellen sind groß, zum Theil 50x150 Fuß.

Preis von $150 und aufwärts.

Baarzahlung nur $10 bis $25, der Rest in monatlichen Abzahlungen von je $5 zu entrichten.

Freie Excursionen

werden jeden Tag um 10 Uhr von der Office aus veranstaltet und jeden Sonntag um 1 Uhr vom Wells Str. Bahnhof der Northwestern-Bahn aus. — Um weitere Auskunft, Ortschafts-Karten und Fahrbillete wende man sich an

A. Gray,

77 S. Clark Str. (1. Flur), gegenüber dem Court House. bido8

Kauft Lotten

In unserer neuen Subdivision in Hammond, einer Stadt von über 10,000 Einwohnern. Da es uns gelungen ist, diese schöne Subdivision in dem Hammond-Park als einen wirklichen Bargain zu kaufen, so beabsichtigen wir, unseren Freunden und Kunden den Vortheil zukommen zu lassen und offeriren ihnen für den Anfang Lotten, für $200 das Stück, auf leichte monatliche Abzahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptoffice, Zimmer 34, 151 und 153 Monroe Str., oder in unserer Branchoffice, Wagners Hotel, gegenüber dem Fort Wayne Bahnhof — Hammond, einen Block von unseren Lotten. Diese Lotten liegen in der Nähe von zwei Eisenwerken, Tag und Nacht im Betrieb und über fünfzehnhundert Arbeiter beschäftigend, [illegible] Die Käufer dieser Lotten haben den Vortheil aller Verbesserungen dieser aufblühenden und rasch heranwachsenden Stadt und werden jetzt für $50 weniger als andere Lotten in Hammond verkauft. Sprecht unverzüglich in unserer Office vor, um die Gelegenheit zu bekommen, euer Geld in sechs Monaten zu verdoppeln. Kommt, macht eine freie Fahrt und besichtigt das Eigenthum.

W. P. Larkin & Co.,
Zimmer 34, 151 und 153 Monroe Str. bofrsa5

Zu verkaufen: Ein oder zwei Lotten an 71. Str. und Champlain Ave., $900 für eine oder $1100 für ein Lot. Kabelbahnen in der Nähe. Ebenfalls 80 Acres in Fort Sheridan für $125 per Acre, werth $200. Wir haben Lotten welche wir für $200 verkaufen lassen. Ferner zwei Lotten an 62. und Wood Str., werth $800; wir werden sie verkaufen für $650. $150 baar, Rest in drei Jahren Zeit. Müssen verkaufen.

W. P. Larkin & Co., Zimmer 34, 151 und 153 Monroe Str. bfsal

Zu verkaufen: Ein gut gebautes zweistöckiges 10 Zimmer-Haus nebst Barn kann für eine Lot mit kleinem Baar verkauft werden. Der Rest kann billig und monatlich zu bezahlen, auf lange Zeit. Nähere Auskunft wird ertheilt 4603 Laflin Str., 2. Flur, hinten.

Zu verkaufen: Billig! Billig! Billig! Zweistöckiges Brickhaus mit eiserner Store Front, auch Steinfront, gute Geschäftslage für Schuh-, Sattler-, Drug- oder auch Dry Goods Store. Günstige Zahlungsbedingungen. Schreibt oder kommt zu W. P. Weihofen, 51. Str. & Western Ave. oder 601 Tacoma Bldg., Ecke La Salle und Madison Str. midofalbdfsa5

Zu verkaufen: Billig. Ein Brickhaus auf Steinfundament mit allen modernen Einrichtungen. Eck-Lot, [illegible] 50 Fuß Front, gesunde und gute Lage. Schreibt oder kommt zu W. P. Weihofen, 51. Str. & Western Ave. oder 601 Tacoma Bldg., Corner La Salle und Madison Str. midofalbdfsa5

Zu verkaufen: Billig: Eck- und andere Bauplätze, Häuser und Cottages nahe der großen Fabrik von Fraser & Chalmers. Kaiser & Rauguth, Zimmer 608, 84 und 86 La Salle Str., und Ecke Polk und California Ave. bofrsa3

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame-Haus, 8 Zimmer. Umstände halber. 855 Roscoe Str., Lake View. mido5

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot. $500 unter dem wirklichen Werth. Baar nothwendig $700 bis $800. Rest an Zeit. Keine Agenten. Nachzufragen 470 W. Fullerton Ave. mido5

Zu verkaufen: Eine neu gebaute 6 Zimmer Cottage mit allen Verbesserungen zu leichter monatlicher Abzahlung. 4232 Sackett Ave., nahe 43. Str., 1 Block westlich von Western Ave. Blvd.

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein 110 Acker Farm, 65 Acker in Cultur. Karl Neumann, 1026 W. 19. Str.

Zu verkaufen: Ein 16 Room Haus, eingetheilt für 4 Familien, und ein 4 Room Haus vom Eigenthümer sehr billig, wenn gleich. 91, 95 Point Str., nahe Armitage Ave. Car Barn. midofa12

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 2338 Butler Str. 31aglw8

Zu verkaufen: Zwei Häuser und eine Lot billig. 943 31. Str. 5aglw8

Zu verkaufen: 220 Acker Farm bei Bloomington, Indiana, schwarzer Boden, 100 in Cultur, 10 Obstgarten, [illegible] Tausch. Münzberg, 222 Milwaukee Ave. 31aglw8

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages mit guter Anzahlung und kleinen Abzahlungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw8

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 3 starke Arbeiterpferde, 2 Wagen und Geschirr für 2 Pferde. 4638 Archer Ave. 11

Zu verkaufen: Eine ganz neue Saloon-Einrichtung, Christian Ziese, 256 Courtland Str.

Zu verkaufen: 16 gute Milchkannen. 1339 West North Ave. 8

Zu verkaufen: Eine frischmelkende Ziege für $5. 1125 Noble Ave. 8

Zu verkaufen: Deutsche Federbetten, sowie andere Haushaltungsgegenstände. 51 30. Str. 8

Zu verkaufen: Eine Baby-Carriage. 153 Hudson Ave., Hinterhaus. 8

Zu verkaufen: Eine kleine Familien-Bibliothek, sowie einige gute Möbel. 43 Dine Str., 1 Treppe. 1

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Pferd. 1200 Pfund an Gewicht. 261 North State Str. 8

Zu verkaufen: Showcase, Counters und Shelves. 977 Milwaukee Ave. 8

Zu verkaufen: Candystore-Fixtures, billig, [illegible] gleich verkauft werden. 4248 Wentworth Ave. 3

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 6201 Butterfield Str., Store. midofr5

Sehr: Feine beinahe neue Lounge $5.00. Kochofen $7.50. Feines 5 Stück Plüsch Parlor Set $15.00. Brussels Carpet. 168 W. Adams Str. midofr5

Gelegenheit: Counter $3.50. Showcase $4.50. Cigarrenfigur. Cashpult. 182 W. Adams Str.

Zu kaufen gesucht: Carpet-Webstühle. Offerten unter T. 244 Abendpost. 1plm8

Feinste Deliverywagen in der Stadt, Buggies, Carts, Phaetons, Geschirre rc., monatliche Abzahlung, [illegible] C. J. Hull, 2308 State Str. bi-fal

Fünf-Zimmer-Einrichtung, billig wegen Abreise. Näheres 874 N. State. bimido12

Zu verkaufen: Butcherfixtures und Wagen. Zu erfragen 446 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Kanarien-Vögel, gute Roller. 555 N. Western Ave. 15aug10lf

Eis — Eis — Eis — Billig zu verkaufen. $1.50 per Tonne. Louis Müllers Eishaus. 1386 N. Ashland Ave. 8

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 346 S. Halsted Str. Sonntags offen. 15de1j8

Geld.

Geldanlage. Wir offeriren sichere Antheilscheine zu $100 bis $500 tragend 8 Procent vierteljährliche Dividende. Dieselben sind gesichert durch erste Hypotheken in Chicagoer [illegible] Grundeigenthum. [illegible] Trust Co. Sprecht vor Zimmer 71, 14 und 16 Pacific Ave. bidofa3

Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum für mehrere Jahre gegen weniger als 6 Proz. Zinsen, ebenfalls Geld zum Kaufen oder Bauen geliehen. Zimmer 71, 14 und 16 Pacific Ave. bidofa3

Zu leihen gesucht: $2900 auf erste Hypothek, städtisches Grundeigenthum. Adresse P. 288 Abendpost.

Geld zu verleihen in Privatwege auf Möbel u. Pianos. Prompte Bedienung. Northwestern Loan Co., 96—98 La Salle Str., Zimmer 409.

Zu verleihen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. A. Smith, 529 N. Robey Str.

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen, A. Smith, 529 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. [illegible]

Pastor Königs Nerven Stärker.

Ein natürliches Heilmittel für
Fallsucht, Hysterie, Veitstanz, Nervösität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trunksucht, Rückenmark- und Gehirn-Schwächen.

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Centren, beseitigt allen Ueberreiz und befördert den Zufluß des Nerven-Fluidums. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., 233 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apotheken zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

In heißem Wetter,

wenn die Oberfläche des Körpers ein juckendes Gefühl überläuft, das keinem gewöhnlichen Bade weichen will, noch sich dadurch lindern läßt, gewährt

Glenn's Schwefel-Seife

in warmem Bade sofortige Erleichterung. Die Zeit, wann sich solche Plagen einstellen, ist im Anrücken, und es wird Denjenigen, welche denselben unterworfen sind, sehr lieb sein, zu wissen, daß das warme Bad und

Glenn's Schwefel-Seife

nie im Stiche lassen, wenn alle anderen Mittel fruchtlos sind. In Apotheken zu haben. 2

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz oder braun.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:

Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jlls. 2

STOTTERN.

Stammeln und sonstige Sprachkrankheiten heilt gründlich und schnell, 2185 Kranke bereits geheilt. Unsere **Erfolge** sind ausgezeichnet durch **Ordensverleihung** des **deutschen Kaiser, Zaren** von **Rußland, König** von **Schweden**, und von höchsten ärztlichen Autoritäten anerkannt und empfohlen. O. C. Zaras Heilanstalt, Wabashbow 129 Peoria Str., Ecke Adams, Chicago.

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei

Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Brauereien.

Jos. Schlitz Brewing Co's Milwaukee Lagerbier

Office: Ecke Ohio und Union Str.
Edward G. Uihlein, Manager, Chicago.
Telephon 4356. 1fplmli1

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 1aug1j

Restaurationen.

Max Romers RESTAURANT und BIER-VAULTS,
84 & 86 La Salle Str., Chicago. 14ag4m4

"THE VIRGINIA", 320 Dearborn Str.,
Monon Block, Basement.
Restaurant und Bierhalle,
Frank Beherle, Eigenthümer.
Echte deutsche Küche. Alle Sorten einheimische sowie importirte Weine stets an Hand. Das berühmte Schlitz'sche Bräu an Zapf. Importirte Biere in Flaschen.

Sergius Panin.

Roman von **Georges Ohnet.**

(31. Fortsetzung.)

Eines schönen Nachmittags verließen sie ihr Häuschen. Jeanne war dicht verschleiert, aber bei dem Gedanken an die Folgen, welche diese Dreistigkeit haben könnte, zitterte sie dennoch, empfand aber auch eine geheime Wonne darin, das Wagniß zu unternehmen. Sie suchten die einsamsten Wege, die geheimsten Winkel auf und kehrten nach einem Spaziergange von einer Stunde eilenden Schrittes heim. Es war eine plötzliche Furcht über sie gekommen, als sie gegen Abend die dicht gedrängten Wagenreihen ankommen sahen.

Diese Spaziergänge wiederholten sich und die Liebenden gewöhnten sich an die Gefahr. Jeanne unterließ es indeß nie sich, in der Sorge um ihre Sicherheit, dicht zu verschleiern. Ihre Promenaden erstreckten sich gewöhnlich bis an den von Gebüschen umgebenen Teich. Dort, hinter dem dichten Laub waren sie verborgen und vernahmen in der Ferne das Geräusch der auf den Kieswegen dahinrollenden Equipagen; umgeben vom wogenden Treiben des Pariser Lebens, konnten sie sich hier, an diesem schattigen Plätzchen allein dünken.

Als sich die Prinzipalin eines Tages in Geschäften nach St. Cloud begeben wollte, fuhr sie gegen vier Uhr Nachmittags durch das Boulogner Wäldchen. Der Kutscher hatte, um in seiner Fahrt nicht aufgehalten zu werden, einen Umweg gemacht und sich gegen Bagatelle hingewandt. Frau Desvarennes, die sich am balsamischen Duft der Vegetation laben wollte ließ das Wagenfenster herab und streckte den Kopf hinaus. Sie war in trauriges Brüten versunken und wiegte sich in den weichen Kissen ihres Wagens, während sie ahnungslos die dichten Laubwände zu beiden Seiten des Weges an sich vorübereilen ließ. Als sie sich in der Gegend der Villa befand, die ehemals der Generalsekretär des Seinepräfekten bewohnte, wurde sie durch ein Sprengfaß aufgehalten.

Als Frau Desvarennes ihren Oberkörper weiter hinausbeugte, um das Hinderniß zu sehen, welches ihren Wagen aufhielt, ward sie plötzlich wie versteinert. An der Wendung eines Fußweges hatte sie plötzlich Sergius erkannt, der dort mit einer Dame am Arme spazieren ging. Sie stieß einen dumpfen Schrei aus, das Pärchen wandte sich um, und als es den funkelnden Augen dieses bleichen Gesichts begegnete, machte es eine plötzliche Wendung nach rückwärts, um sich diesen Blicken zu entziehen. Ein einziger Moment — und Frau Desvarennes war aus dem Wagen gesprungen.

Die beiden Schuldbewußten flohen eilig den Fußweg entlang. Unbekümmert um die Meinung der Menschen, aufgestachelt durch einen grenzenlosen Zorn, folgte ihnen die Prinzipalin und suchte sie einzuholen. Hauptsächlich wollte sie die sorgfältig verschleierte Dame anhalten und erkennen. Sie errieth, daß es Jeanne sein müsse. Aber entsetzt wie ein flüchtiges Reh eilte diese Frau weiter und suchte eine Seitenallee zu erreichen. Frau Desvarennes verlor den Athem und mußte stehen bleiben. Sie hörte noch das Zuschlagen einer Thür und ein Miethwagen, der am Ende des Fußweges gehalten hatte, eilte an ihr vorüber und entführte die Verliebten nach der Richtung zur Stadt.

Einen Augenblick blieb die Prinzipalin zögernd stehen, dann faßte sie einen Entschluß und rief dem Kutscher zu: „Nach Hause!"

Sie ließ St. Cloud und ihr Geschäft im Stich und kehrte, nur einige Sekunden nach der Ankunft des Fürsten, in die Straße St. Dominique zurück.

Ohne in ihr Comptoir einzutreten, ohne Hut und Mantel abzulegen, stieg sie sofort in Sergius Wohnung hinauf und trat unverzüglich in sein Rauchzimmer.

Panin war anwesend; augenscheinlich hatte er sie erwartet. Als Frau Desvarennes eintrat, erhob er sich und sagte lächelnd: „Man sieht, daß Sie hier zu Hause sind; Sie treten ein, ohne anzuklopfen."

Die Prinzipalin machte ein Zeichen der Ungeduld.

„Keine Phrasen!" sagte sie, „der Zeitpunkt wäre schlecht gewählt. Weshalb liefen Sie soeben, als Sie mich erblickten, davon?"

„Sie haben eine sonderbare Art, die Leute zur Rede zu stellen," antwortete er leichthin, „Sie machen ja eine förmliche Kavallerieattacke! Die Person, mit der ich mich unterhielt, bekam Furcht und nahm Reißaus und ich folgte ihr."

„Da sie Furcht bekam, that sie also etwas Unrechtes? Sie kennt mich also?"

„Wer kennt Sie denn nicht? Sie sind ja fast berühmt .... auf dem Markte!"

Frau Desvarennes nahm von dieser Beleidigung keine Notiz, sondern trat einen Schritt näher und sagte: „Wer ist diese Frau?"

„Wünschen Sie, daß ich Sie Ihnen vorstelle?" fragte der Fürst ruhig. „Es ist eine Landsmännin von mir, eine Polin ...."

„Sie lügen!" schrie Frau Desvarennes, die sich nicht länger bemeistern konnte. „Sie lügen unverschämt!"

Eben wollte sie auch noch hinzufügen: „Dieses Weib war Jeanne!" Aber ein Rest von Vorsicht hielt diesen Satz von ihren Lippen noch zurück; sie schwieg.

Sergius war bleich geworden.

„Sie vergessen sich, Madame, im höchsten Grade," sagte er mit bebender Stimme.

„Seit einem Jahre vergesse ich mich, nicht aber jetzt! Als ich schwach war, da vergaß ich mich", fuhr die Prinzipalin aufgebracht fort. „Solange zwischen Ihnen und mir Micheline stand, getraute ich mir weder etwas zu thun, noch zu sagen. Da Sie aber, nachdem Sie das Vermögen meiner Tochter fast durchgebracht haben, sie auch noch betrügen, so hören alle Rücksichten auf. Uebrigens brauche ich heute nur ein einziges Wort zu sagen, um Micheline auf meine Seite zu bringen ...."

„Nun, so sagen Sie es doch! Sie ist hier, ich will sie rufen!"

In diesem wichtigen Moment fühlte Frau Desvarennes Zweifel in sich aufsteigen. Falls nun Micheline in ihrer Verblendung ihrer Mutter nicht glauben und ihrem Manne noch einmal recht geben würde?

Sie machte eine Bewegung, um Sergius zurückzuhalten.

„Nicht einmal die Furcht, daß Sie durch diese Entdeckung Ihre Frau tödten könnten, hält Sie zurück!" sagte sie bitter. „Was sind Sie doch für ein Mensch, der so wenig Herz und so wenig Gewissen hat?"

Panin lachte und erwiderte: „Sie sehen nun, was Ihre Drohungen werth sind und was ich mir daraus mache! Verschonen Sie mich also künftig damit. Sie fragen, was ich für ein Mensch bin? Ich will es Ihnen deutlich zu machen suchen. Ich bin ein Mensch, der nur wenig Geduld hat, der es nicht gern sieht, wenn man seine Freiheit beschränkt, der darauf hält, Herr bei sich zu sein. Merken Sie sich das und handeln Sie danach."

Frau Desvarennes fuhr bei diesen Worten auf. Ihre Wuth, die sie aus Furcht vor ihrer Tochter bezähmt hatte, kochte über und stieg ihr zu Kopfe.

„O!" rief sie, „steht es so? Sie wollen Ihre ganze Freiheit? Ich begreife das! Sie machen ja einen so schönen Gebrauch davon! Sie gestatten also nicht, daß man Ihnen Bemerkungen macht? Das ist freilich das bequemste! Sie verlangen, Herr bei sich zu sein? Bei sich! .... Aber sagen Sie mir doch, wer sind Sie denn eigentlich hier, um mir gegenüber so dick zu thun? Doch kaum etwas mehr als ein Bedienter! Ein Ehemann, den ich besolde!"

Sergius machte mit flammenden Augen eine fürchterliche Bewegung. Er wollte sprechen, seine bebenden Lippen aber brachten keinen Ton hervor. Er wies der Frau Desvarennes die Thür. Diese blickte ihn fest und entschlossen an und rief dann mit einer unerschütterlichen Energie: „Sie haben mir Trotz geboten! Sie sollen es mit mir zu thun haben! Guten Tag!"

Sie entfernte sich ebenso ruhig, als sie bei ihrem Kommen zornig war, und begab sich in ihr Comptoir.

In Marechals Kabinet befand sich Cayrol und sprach mit dem Sekretär der Prinzipalin. Er weihte ihn in die Sorgen ein, welche ihm Herzogs Waghalsigkeit verursachten. Marechal redete ihm nicht zu, diesem Manne sein Vertrauen zu schenken. Seine Meinung über die Moralität dieses Finanzmannes hatte sich immer klarer gestaltet. Die lebhafte Sympathie, welche er für die Tochter fühlte, war nicht im Stande gewesen, den schlechten Eindruck zu verwischen, den der Vater auf ihn ausübte. Er rieth Cayrol auf's dringendste, jegliche Interessengemeinschaft mit diesem Menschen aufzuheben. Bei der „Europäischen Kreditbank" war Cayrol übrigens fast gar nicht mehr betheiligt. Nur befand sich das Büreau der Gesellschaft noch drei Monate lang in seinem Geschäftslokal und die Werthpapiere wurden noch in seiner Kasse deponirt. Aber der Finanzmann hatte die Absicht, sobald sein neues, großes Unternehmen in's Leben getreten sein würde, ein großes Gebäude dazu einzurichten, woran jetzt schon, in der Nähe der Oper, gearbeitet wurde. Herzog konnte also von nun an alle Narrheiten ausführen, die ihm einfielen — Cayrol hatte nichts mehr damit zu thun.

Als Frau Desvarennes eintrat, erkannten die beiden Männer auf den ersten Blick die Spuren einer heftigen Aufregung in ihren Zügen. Sie standen auf und warteten schweigend. Sobald die Prinzipalin übler Laune war, duckte sich jedermann, das war einmal so üblich. Sie nickte Cayrol einen Gruß zu und begann, in Gedanken versunken, im Kabinet auf und ab zu gehen. Dann hielt sie plötzlich inne und sagte: „Marechal! Machen Sie mir die Rechnung des Fürsten Panin auf."

Als der Sekretär verblüfft dastand und nicht recht zu begreifen schien, fügte sie hinzu: „Nun, weshalb sehen Sie mich so fragend an? Der Fürst hat doch Vorschüsse genommen? Sie sollen mir diese zusammenstellen; das ist alles! Ich will Klarheit haben, will wissen, in welchem Rechnungsverhältniß wir uns gegenseitig befinden."

Als die beiden Männer hörten, wie die Prinzipalin von ihrem Schwiegersohn sprach, als ob von irgend einem beliebigen Kunden die Rede sei, blickten sie sich erstaunt an.

„Sie haben meinem Schwiegersohn Geld geborgt, Cayrol?" begann Frau Desvarennes auf's Neue.

Als der Bankier in seiner Verwirrung den Sekretär immer noch anstarrte, fuhr sie fort: „Ist Ihnen etwa Marechals Anwesenheit lästig? Sprechen Sie nur immerhin in seiner Gegenwart, ich habe Ihnen doch schon hundertmal gesagt, daß er meine Angelegenheiten ebensogut kennt, wie ich selbst."

„Ich habe allerdings dem Fürsten größere Summen vorgestreckt," antwortete Cayrol. (Fortsetzung folgt.)

„Hemp" Washburnes Leib-Kannibale.

Seine Fürsprache „für die Katz'."

James Simpson, ein Schlafwagendiener der „Pullman Car Co.", wurde gestern von Richter Glennon zur Zahlung von $3 und Kosten verurtheilt, weil er erwiesener Maßen einen gewissen Daley mit offenem Rasirmesser auf der Straße herumgejagt hatte und zuverlässig auch verwundet haben würde, wenn er nicht zufälliger Weise gestolpert und hingefallen wäre. Die Strafe ist sicher eine recht gelinde, fand indeß nicht den Beifall von Mayor Washburnes Leib-Kannibalen, Ike Rivers. Auf seine Keule gestützt, verlangte der anmaßende Patron, daß die Strafe suspendirt werden solle, da er Simpson als höchst anständigen Mann kenne. Herr Glennon ließ sich indeß von so anrüchiger Seite nicht beeinflussen und der Raufbold mußte, zum Aerger seines Freundes und Beschützers, der hier seine „Autorität" so wenig anerkannt sah, den vollen Betrag seiner Strafe erlegen.

Die Weltausstellung.

Sitzung der National-Commissäre und der Frauen-Behörde.

$5,000,000 vom Congreß verlangt. — Verschiedenes.

Präsident T. W. Palmer eröffnete gestern Nachmittag die fünfte Session der nationalen Weltausstellungs-Commission und, nachdem der sofort vorgenommene Namensaufruf die Anwesenheit von 72 Commissären, resp. deren Stellvertretern, ergeben hatte, erfolgte die Verlesung seines Jahresberichts. Derselbe zeigte, daß die Arbeiten im Interesse der Ausstellung seit dem letzten Zusammensein der Herren, einen erfreulichen Fortgang genommen haben. Fast sämmtliche auswärtige Regierungen haben ihre Mitwirkung zugesagt und die immer zahlreicher einlaufenden Gesuche um Ueberlassung von Platz lassen erwarten, daß die Chicagoer Weltausstellung alle bisher abgehaltenen Ausstellungen weit in den Schatten stellen wird.

Die einzelnen Staaten haben bisher die Summe von $2,700,000 für Ausstellungszwecke bewilligt und man nimmt an, daß die Gesammtsumme der auf diese Weise zusammen kommenden Gelder sich schließlich auf $6,000,000 belaufen wird. Die bisherigen Ausgaben für die national-behördlichen Departements beziffern sich auf ungefähr $125,000.

Die „American Sabbath Union" übersandte ein Schreiben, in dem die Schließung der Ausstellung an den Sonntagen verlangt wird. Nach stürmischer Debatte wurde ein Comite ernannt, welches die Argumente dieser und anderer gleich engherziger Gesellschaften entgegennehmen sollte.

Die Gesammtausgaben bis zur Eröffnung der Ausstellung sind auf 18 Millionen Dollars veranschlagt und soll der Congreß in seiner nächsten Sitzung ersucht werden, der Weltausstellungs-Behörde fünf Millionen leihweise zur Verfügung zu stellen, welche Schuld man durch die erwartenden Eintrittsgelder zu decken hofft. Das Fassen des obigen Beschlusses, wurde, wie sich die Leser entsinnen werden, bereits in unseren gestrigen Ausgaben als wahrscheinlich hingestellt. Ferner soll der Congreß aufgefordert werden, die Summe von $70,000 für Prämien an Aussteller zu bewilligen.

Zu gleicher Zeit, als die National-Commissäre im Stadtrathssaal tagten, trat die Frauenbehörde in der Apollohalle zu einer Sitzung zusammen. Ueber 100 Damen waren anwesend und Frau Potter Palmer rief die Versammlung zur Ordnung. Frau Susan Yale Cooke wurde an Stelle der vielgenannten Phoebe Couzins zur Sekretärin gewählt, worauf Congreßmann „Bill" Springer eine galante Ansprache hielt. Später statteten die Damen dem Jackson Park einen Besuch ab. Die Commissäre sowohl als die „Lady Managers" hatten sich bis heute Vormittag um zehn Uhr vertagt.

Das Executiv-Comite des lokalen Directoriums der Weltausstellung beschloß in einer ebenfalls gestern abgehaltenen Sitzung, den Schatzmeister Seeberger anzuweisen, für jede bis zum 10. Juli d. J. voll einbezahlte Actie eine Eintrittskarte für die Ausstellung auszustellen und dem betreffenden Actieninhaber einzuhändigen.

Wie aus London gemeldet wird, wird die „News" eine Darstellung von Shakespeares Geburtshaus in Stratford auf die Weltausstellung schicken.

Unter den Passagieren des gestern in New York angekommenen Dampfers „Majestic" befanden sich auch Graf und Gräfin von Aberdeen, welch' Letztere sich bemühen wird, eine Ausstellung von „speciell irischem Gewerbefleiß" in Chicago zustande zu bringen, namentlich von „irischen Geweben" und „irischem Linnen"; man wird versuchen, diese Ausstellung in der Frauenabtheilung unterbringen lassen.

Aus der Bundeshauptstadt wird mitgetheilt: Wessels & Co. von New York, welche eine Dampferlinie zwischen New York, Jamaica und Centralamerika betreiben, haben der lateinisch-amerikanischen Abtheilung der Weltausstellung die besten Zugeständnisse gemacht. Sie werden die Commissäre und die Frachtstücke der Ausstellung frei befördern und die Waaren, welche von privaten Ausstellern abgeschickt wurden, nur mit dem halben Preis belasten."

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Krankes Vieh in den Stockyards.

Der städtische Vieh-Inspektor A. C. Weir entdeckte gestern in den Stockyards eine Wagenladung Vieh, das mit der unter dem Namen „Texasfieber" bekannten Rinderkrankheit behaftet ist. Die Thiere wurden sofort aus den Höfen entfernt und werden in strengster Quarantaine gehalten.

Haben wir **Recht oder Unrecht?**

Eine Schuhwichse muß den Glanz eines getragenen Schuhes wieder herstellen und zugleich die **Weichheit des Leders erhalten.**

Meine Damen, thut die von Ihnen gebrauchte Wichse Beides? Versuchen Sie es.

Gießen Sie einen Dessertlöffelvoll Ihrer Wichse in eine Untertasse oder Butterteller, stellen Sie sie ein paar Tage beiseite und sie wird so hart und spröde werden wie gestoßenes Glas. Kann eine solche Wichse gut für das Leder sein?

Wolff's ACME Blacking

wird diese Probe bestehen und als ein dünnes, öliges Häutchen trocknen, das so biegsam wie Leder ist.

25 Dollars werth neue Möbel für 25 Cents. Wie? Durch Anstreichen von 25 Quadratfuß alter Möbel mit

PIK-RON Fragt darnach.

Wolff & Randolph, 127 Nord Front Straße, Philadelphia, Pa.

Ueberaus lebendig.

Betreibt seine drei Geschäfte wie gewöhnlich als ebensoviele Bienenstöcke.

Frank Meine, welcher allgemein unter dem Namen „Der Bargain-Grocer" bekannt ist, hat drei große Läden, 345 North Ave., 103 Division Str. und 825 Milwaukee Ave. Obwohl unermüdlich im Geschäft, wurde Herrn Meines Gesundheit jedoch dermaßen untergraben durch Katarrh, daß er sich gezwungen sah, die Behandlung der Doctoren McCoy & Wildman zu suchen. Er sagt:

Frank Meine, 345 North Ave.

„Ich hatte vier Jahre lang schwer an Katarrh gelitten. Ich konnte nicht durch die Nase athmen und mein Hals begann sich mit dem zurückfließenden Schleim zu füllen, und ich hatte Tag und Nacht zu räuspern und zu husten, um denselben zu entfernen. Ich war immer krank. Ich hatte ein dumpfes Schmerzgefühl oberhalb meiner Augen entlang und war zeitweise so schwindlich, daß ich kaum gehen oder sehen konnte. Ich fühlte stets schwach, ermüdet und erschöpft, und verlor alle Lust zur Arbeit. Ich verlor sehr schnell an Gewicht und war sehr schwach, als ich zu den Doctoren McCoy & Wildman ging. Nach kurzer Zeit machten sie jedoch einen gesunden Menschen aus mir. Thatsächlich fühle ich mich jetzt besser, als vor meiner Krankheit."

Fünf Dollars den Monat.

Vor einem Jahre machten die Doctoren McCoy & Wildman eine eigenartige Offerte, wie sie nie zuvor den Bewohnern Chicagos gemacht worden, nämlich, alle Patienten, welche mit Katarrh, Lungen-, Herz- oder Magenleiden, Rheumatismus und anderen chronischen Krankheiten behaftet sind, zu einheitlichen Preisen von fünf Dollars den Monat zu behandeln. Die Doctoren McCoy & Wildman erneuern hiermit diese im vergangenen Jahr gemachte Offerte, und **alle Patienten, welche sich vor dem 1. Januar 1892 an sie wenden, werden von ihnen für die nominelle Summe von $5 den Monat behandelt, neben freier Lieferung von Medizin, so daß die ganze Behandlung während eines Monats nur $5 kostet.**

Die Doctoren

McCoy & Wildman,
Office: 224 State Str.,
Ecke Quincy Str., Chicago.

Spezialität: Alle chronischen Krankheiten, incl. Hals- und Lungenleiden, Schwindsucht, Magenleiden, Leber- und Nierenleiden.

Katarrh wird geheilt.

Kranke, die auswärts wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9 Uhr Morgens bis 12 Mittags. bofa

— Ein —

Dankbarer Patient

(Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine **vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden** einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch und dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt bedeutend Geschickte **schätzenswerthe Aufschlüsse** über Alles, was ihr interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine große Anzahl der **besten Recepte**, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den **einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen,** sowie frische, veraltete und selbst **anscheinend unheilbare Fälle** von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über **Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung,** zeigt das gediegene Buch: **„Der Rettungs-Anker".** 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag, wohl verpackt frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Dr. Clarke

186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.

Der alte und bewährte **Arzt und Wundarzt,**

behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle **geheimen, nervöse, chronische** und **private** Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und privat. Office-Stunden 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.

F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,

kurirt alle Krankheiten des Bluts, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leberbeschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.

Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Deutsch gesprochen und geschrieben.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Dies ist die größte und beste Office Chicagos. Keine Schüler, nur die besten Arbeiter. 13mi

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen. Füllungen 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4ulj5

Dr. EMRICH.
Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten.
Sprechstunden: 8—9 Vorm., 1—3 und 6—7 Nachm.
467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave.
Telephon No. 7250. 1lpdwz

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, von F. Reinhardt, 83 Man achte auf die Hausnummer. W. Kinzie St.

Ein goldenes Buch für Alle.

Die Schwächezustände und Geschlechtskrankheiten des Menschen und ihre gründliche Heilung enthält eine gründliche, sichere und leicht verständliche Anleitung von der Deutschen Heilanstalt St. Louis, Mo., gegen Einsendung von 25 Cents, in Postmarken, portofrei, verschlossen, sowohl in englischer als in deutscher Sprache versandt. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 531 Pine Street, St. Louis, Mo.

Wir sind die Leute, welche die niedrigsten Preise quotiren.

FRANK BROTHERS.
138, 140, 142, 144 State Str.

Morgen, Freitag:

RED-LETTER-DAY

Der Extra Bargain-Tag. Der Special Rester-Tag.

Vergeßt nicht unsern großen

Möbel-Ausverkauf

Zu weniger als Kostenpreis.

Wir haben beschlossen, die Mengen anzuziehen, wenn die niedrigsten Preise Anziehungskraft ausüben.

Beschmutzte Blankets.

Ungefähr 35 Paar Extra Größe Scarlet ganz wollene Blankets — als noch frisch und rein war der Preis $6.00 — wir verkaufen diese morgen aus für....... **$2.50** das Paar.

Scrim.

1 Kiste Feine Lace Scrim, 40 Zoll breit, 12½ Cents Waare, wir offeriren eine Auswahl morgen für........ **6¼c**

Groceries.

Pillsbury's bestes XXXX Minnesota Patent **MEHL, 72c der Sack.**

Fairbanks Santa Claus Seife, **3c**

Extra Fancy Carolina Head Reis, werth 8c Pfund.......... **5c**

James Pyles Pearline Wasch-Pulver, Packet.......... **3½c**

Oatmeal und Graham Crackers, Pfund.......... **6c**

FRANK BROTHERS, 138 bis 144 State Str.

Knabenkleider-Department.

Großer Verkauf von Knaben-Schulhosen für weniger als die Kosten des Materials.

300 Paare in dunklen Mischungen und Checks, werth 40c	das Paar 19c
165 Paare in Fancy Mustern, Checks und Streifen, werth 65c	das Paar 38c
250 Paare dunkle Plaids und Streifen, werth 75c	das Paar 49c
375 Paar ganzwollene Tweed und Cassimeres-Hosen, werth $1.50	das Paar 93c
198 2 Stück-Anzüge, Plaids und Streifen, werth $1.50	jeder 98c
25 Dtzd. Schul-Hüte, werth 75c	jeder 35c
55 Dtzd. Percale Waists, werth 60c	jede 34c

Taschenmesser.

Großer Verkauf von Mustern morgen. Red-Letter-Day.

Auswahl 25c — werth 75c.

Wir kauften das ganze Lager sowie die Proben eines großen New Yorker Importeurs. Sie schließen ein: Staghorn-Griffe, Perlgriffe, Shell-Griffe 2c. 2c., mit 2, 3 u. 4 Klingen; einige davon sind wenig verrostet, aber von gutem Stahl. Auswahl 25c, einige werth 75c.

Carpets.

Großer Reste-Verkauf, beste Tapestry Brussels und ganz Wolle Ingrains........ die Yrd **40c**
Frühe Käufer werden sich die besten Längen sichern.

Silkalene.

1000 Yards von ausgesuchtem Drapery Silkalene, elegante Farben und neue Zeichnungen. 25c Waare............ die Yrd **9c**

FRANK BROTHERS, 138 bis 144 State Str.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten.
No. 36 LA SALLE STR., Suite 408. 13aglj4

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.

Julius Goldzier. John S. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj8
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Georg Menger,
Deutscher Friedensrichter,
1113 W. NORTH AVE.,
nahe Kedzie Ave.
Deeds, Mortgages, Testamente und alle gesetzlichen Urkunden werden sorgfältig ausgefertigt. 4agbidoi3m

Finanzielles.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Central Trust & Savings Bank,
Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave.,
CHICAGO.

Eine, den Gesetzen des Staates entsprechend, incorporirte, unter staatlicher Aufsicht stehende Bank.

Capital $200,000.

Bezahlt 4 Prozent Interessen auf Spar-Einlagen. Hypotheken auf Grundeigenthum übernommen und verkauft. Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt. Passagescheine nach und von Europa. Geschäfts-Conti Spezialität. 30ma3mt

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. / Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. / 614 Racine Ave., Ecke George Str.

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand. Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.

Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.

Passage-Scheine von und nach Deutschland.

Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21aplibbfal

Anleihen gemacht

auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.

Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen, Besondere Facilitäten.

Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.

Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtfabiboll

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Klasse Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5

84 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean" Gebäude, 99 Madison Str.; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Geld irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt, in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Compagnien; Geschäfte unter Privat. 15n, bidosa, lj6

Royal Trust Co.
BANK,
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.

Unter directer Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.

Eingezahltes Kapital $500,000.

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft; bezahlt Zinsen auf laufende Conti; 4 Prozent Zinsen für Spareinlagen.

Abtheilungen in den Safety Deposit Vaults von $3 bis $50 jährlich.

Beamte:

Albert L. Coe, Präsident. James B. Wilbur, Kassierer. Charles L. Dickinson, Assistent-Kassirer.

Directoren:

William O. Goodman, von Sawyer, Goodman & Co.
Clarence I. Peck, Kapitalist.
Robert Lindblom, von Robert Lindblom & Co.
Jerome G. Steever, von G. Steever & Co.
George R. Thorne, von Montgomery, Ward & Co.
Albert G. Spalding, von A. G. Spalding & Bros.
Isaac N. Camp, von Estey & Camp.
Albert L. Coe, von Mead & Coe.
James B. Wilbur, Kassirer Royal Trust Co.
27augdosabi6m

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 3jl-lfpti

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Begründet 1854.
Es wird deutsch gesprochen.

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block.
La Salle und Madison Str. 1ag3m,8

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. 3laugbw

CHATTEL LOAN CO., Lake View.
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Turn Halle.

Ihr braucht nicht nach der unteren Stadt zu gehen, spart Zeit und Geld, indem ihr bei uns vorsprecht.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.